

## Pastoren für den Frieden: Wahre Brüder der Revolution und des kubanischen Volkes



RENÉ TAMAYO LEÓN

„Seit 30 Jahren vermitteln uns die Pastoren für den Frieden die Ermütigung, dass Kuba nicht allein ist, dass es im amerikanischen Volk aufrichtige Zuneigung, Brüderlichkeit und Solidarität mit uns gibt,“ sagte der Erste Sekretär der Kommunistischen Partei, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, zu den Mitgliedern der 31. Ausgabe der jährlichen Karawane, die 1992 von Reverend Lucius Walker ins Leben gerufen wurde, mit dem der Comandante en Jefe in enger Freundschaft verbunden war.

„Liebe Brüder und Schwestern, wir sind von Freude erfüllt, dass Sie wieder hier sind. Mit Ihnen können wir über jedes Thema sprechen“, betonte der

Präsident, der mehr als zwei Stunden lang ein Gespräch über die kubanische und globale Realität führte und Fragen beantwortete.

in einer Welt, in der der Imperialismus entschlossen ist, die Träume von Gerechtigkeit und Gleichheit zu zerstören, ein Gespräch führte

An der Sitzung im Portocarrero-Saal des Revolutionspalastes nahmen unter anderem Bruno Rodríguez Parrilla, Mitglied des Politbüros und Außenminister, sowie Rogelio Polanco Fuentes, Mitglied des Sekretariats des Zentralkomitees der Partei und Leiter der Ideologischen Abteilung, teil.

Der Austausch wurde auch von Gail Walker geleitet, der Exekutivdirektorin der Interreligious Foundation for Community Organisation (IFCO), der

die Karawane angehört, und Tochter von Lucius Walker, dessen Vermächtnis als Gründer dieser Solidaritätsbewegung das kubanische Volk als sein eigenes Erbe betrachtet.

Ebenfalls zugegen waren der Held der Republik Fernando González Llort, Präsident des ICAP, und Reverend Raúl Suárez, Gründungsdirektor des Martin Luther King Memorial Centre.

Gail Walker erklärte, dass die 31. Ausgabe der Karawane, die am 15. November in Kuba eintraf, aus 72 Kameraden aus den Vereinigten Staaten und Deutschland besteht.

Mehr als 60 Personen nehmen zum ersten Mal an der Karawane teil. „Dies ist eine Repräsentation derjenigen, die gegen die Blockade sind, derjenigen von uns, die alles in ihrer Macht Ste-

hende tun, um sie zu beenden“, sagte Gail.

„Es werden viele Lügen über Kuba erzählt“, fuhr sie fort, „und wir sind auch hier, um Zeugen der Wahrheit zu sein, um bei unserer Rückkehr weiter zu arbeiten und all die Verleumdungen zu widerlegen, die über die Revolution verbreitet werden.“

Der kubanische Staatschef teilte den Mitgliedern der Karawane seine Ansichten über das Geschehen im Land in den letzten zweieinhalb Jahren mit.

Er erklärte, wie das Land in dieser Zeit mit der Pandemie des neuen Coronavirus umgegangen ist. „Trotz der Blockade konnte unser medizinisches und wissenschaftliches Personal mit eigenen Mitteln einheimische Protokolle, Medikamente und Impfstoffe entwickeln, die es ermöglicht haben, die Krankheit und ihr Auftreten unter Kontrolle zu bringen“, erklärte er.

„Inmitten dieses Szenarios“, erklärte er, „mit der Verschärfung der Blockade und den Auswirkungen der Pandemie, war die US-Regierung der Ansicht, dass es an der Zeit sei, der Revolution einen vernichtenden Schlag zu versetzen, aber sie lag wieder einmal falsch.“

Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Partei wies die Besucher erneut darauf hin, dass das Haupthindernis für die weitere Entwicklung unserer Wirtschaft und die Schaffung von mehr sozialem Wohlstand die Blockade ist, der wir aber mit unseren eigenen Anstrengungen und der Ermutigung und Solidarität, die uns Gruppen wie Sie aus der ganzen Welt bieten, begegnen müssen.

Der Präsident dankte den zahlreichen amerikanischen Männern und Frauen für ihre anhaltende Solidarität. Die Pastoren für den Frieden seien „wahre Brüder der Revolution und des kubanischen Volkes“.

Die Pastoren für den Frieden trafen am 15. November mit ihrer 31. Karawane ein und kehrten am 29. November in die USA zurück. •

## Abdala-Impfstoff offenbarte mehr als 98% Serokonversion bei Kindern und Jugendlichen

• Eine hohe Anzahl von IGG-Anti-RBD-Antikörpertitern, die dem Vierfachen oder mehr seit Beginn der Impfung entspricht, offenbarte die Anwendung des Abdala-Impfstoffs bei kubanischen Kindern und Jugendlichen während der pädiatrischen klinischen Studie Ismaelillo.

Laut einem Twitter-Post des Zentrums für Gentechnik und Biotechnologie (CIGB), das das Immunogen entwickelt hat, wurden nach der Impfung hohe Serokonversionswerte in den untersuchten Altersgruppen erreicht.

An der klinischen Studie, die in Camagüey durchgeführt wurde, nahmen mehr als 500 Kinder und Jugendliche teil.

Bei den Drei- bis Elfjährigen lag der Anstieg des Antikörpertiters bei 99,15 %, bei den 12- bis 18-Jährigen bei 98,28 %.

Die Untersuchung dauerte drei Monate und wurde am 13. Oktober offiziell abgeschlossen. Zu den vorläufigen Ergebnissen gehört, dass mehr als 80 % der gemeldeten Nebenwirkungen geringfügig waren und die übrigen Indikatoren mit den bei Erwachsenen gewonnenen Daten vergleichbar waren, was die Wirksamkeit des Immunogens beweist.

Am 27. Oktober beschloss das Zentrum für die staatliche Kontrolle von Arzneimitteln, Ausrüstungen und Medizinprodukten (Cecmed) nach der Analyse der Ergebnisse der

klinischen Studie, die Notverwendung des kubanischen Impfstoffs Abdala für die pädiatrische Bevölkerung im Alter von zwei bis elf Jahren zu genehmigen.

Für sie ist ein Drei-Gaben-Schema mit einem Abstand von 14 Tagen zwischen den einzelnen Anwendungen angezeigt. Kinder ab zwei Jahren wurden in diese Zulassung aufgenommen, da die vom Hersteller vorgelegten Informationen diese Aufnahme rechtfertigten, so Cecmed.

Für die Allgemeinbevölkerung wies der Abdala-Impfstoff in einer Phase-III-Studie eine Wirksamkeit von 92,28 % bei der Prävention von symptomatischem COVID-19 auf. •

## Inakzeptable Anschuldigung der USA

• In den Worten seines Justizministers Oscar Silvera Martínez wies Kuba seine ungerechtfertigte und diskriminierende Aufnahme in den vom US-Außenministerium unilateral herausgegebenen Bericht über Menschenhandel zurück.

„Es ist inakzeptabel, dass die USA Kuba beschuldigen, den Menschenhandel oder die Sklaverei zu fördern“, sagte er und erklärte, dass das Ziel dieser Aktion darin bestehe, die verdienstvolle Arbeit der kubanischen Gesundheitsexperten zu verunglimpfen, die seit Jahrzehnten und mit einer tiefen Berufung zur Solidarität und zum Humanismus ihre Hilfe in Dutzenden von Ländern angeboten haben, darunter auch im Kampf gegen COVID-19, so das Außenministerium.

Die Anprangerung des Ministers erfolgte auf der hochrangigen Sitzung der UNO-Generalversammlung zur Bewertung des Globalen Aktionsplans der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Menschenhandels, auf der er bekräftigte, dass Kuba fest entschlossen ist, den Menschenhandel zu verhindern und zu bekämpfen. •

# CIGB-Mariel: 100% kubanische Biotechnologie

Marta Ayala Ávila, Mitglied des Politbüros der Partei und Generaldirektorin des Zentrums für Gentechnik und Biotechnologie (CIGB), ist sich sicher: Dieser Komplex ermöglicht es uns, unsere Produktionskapazitäten und unser wissenschaftliches und technologisches Wissen auf hohem Niveau zu erweitern

GLADYS LEIDYS RAMOS LÓPEZ

• Es dauerte nur viereinhalb Jahre, um dieses Gebäude fertig zu stellen, das wie ein Bauwerk der ersten Welt aussieht. Wir wissen, dass sowohl das Kapital als auch die Bauarbeiten vollständig von uns stammen, so wie wir ebenso wissen, dass wenn sich Kuba die Erfüllung eines Traums vornimmt, weder Beschränkungen, noch die Blockade, eine Pandemie oder die Tatsache, dass es ein unterentwickeltes Land ist, viel dagegen ausrichten kann.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass der biotechnologische Industriekomplex CIGB-Mariel, der von Armeegeneral Raúl Castro Ruz als Schatz bezeichnet wurde, Ende dieses Jahres in Betrieb genommen werden soll und nicht umsonst in dieser Sonderzone liegt, in der nach Angaben der Generaldirektorin ihres Büros, Ana Teresa Igarza, in diesem Jahr bereits sechs neue Unternehmen gegründet wurden, insgesamt 61, von denen 34 bereits in Betrieb sind.

Marta Ayala Ávila, Mitglied des Politbüros der Partei und Generaldirektorin des Zentrums für Gentechnik und Biotechnologie (CIGB), ist sich sicher: Dieser Komplex ermöglicht es uns, unsere Produktionskapazitäten und unser wissenschaftliches und technologisches Wissen auf hohem Niveau zu erweitern.

Tatsächlich ist das CIGB-Mariel kein isoliertes Projekt, sondern Teil eines Investitionsprogramms des kubanischen biopharmazeutischen Sektors, das auch Investitionen in die Sonderentwicklungszone Mariel umfasst, erklärte Eduardo Martínez Díaz, Präsident von BioCubaFarma.

Nach Angaben der Generaldirektorin dieser Enklave, Catalina Álvarez Irarragorri, wird der vollständige Produktionsprozess vom Qualitätskontrolllabor über das gesamte Rohstofflager bis hin zum Endprodukt abgewickelt.

Zu den Produktionskapazitäten erklärte sie, dass das Zentrum über eine Abfüllanlage für 12.000 Fläschchen pro Stunde und eine kleinere Anlage für 3.000 Gefäße pro Stunde verfügt, um Produkte mit geringerem Mehrwert oder geringerer Nachfrage einzubeziehen.

## ABDALA JETZT UND SPÄTER ANDERE MEDIKAMENTE

Das erste Produkt, das in dem Komplex hergestellt wird, ist der Impfstoff gegen COVID-19 Abdala, für den die Technologie auf die neue Anlage übertragen wird, die auch die WHO-Zertifizierung erhalten soll, so Eduardo Martínez Díaz.

Angesichts der Produktionskapazitäten, so Catalina Álvarez Irarragorri, könnte das Werk 30 Millionen Dosen Abdala in sechs Monaten herstellen. „Vor Ende des Jahres sollten wir den Impfstoff in die Formulierungs- und Abfüllabteilung einführen und würden diese Anlage Anfang nächsten Jahres durch das Zentrum für die staatliche Kontrolle von Arzneimitteln, Ausrüstungen und medizinischen Geräten (Cecmed) zertifizieren lassen“, sagte sie.



Einmal in Betrieb wird CIGB-Mariel über 400 Personen in seinen Einrichtungen beschäftigen FOTO: ISMAEL FRANCISCO

Sie fuhr fort: „Wir werden auch die Anlage für pharmazeutische Wirkstoffe in Betrieb nehmen. Die ersten Anpassungen werden in der zweiten Dezemberhälfte vorgenommen, und danach werden andere Produkte aus dem Portfolio, das derzeit von CIGB entwickelt wird, und einige andere von der BioCubaFarma-Gruppe eingeführt werden.“

CIGB-Mariel wird weitere Aufträge erhalten, wie z. B. die Herstellung neuer Formulierungen von Heberprot-P, einem Medikament, das in das kubanische Diabetikerprogramm aufgenommen wurde und weltweit anerkannt ist, denn, wie Martínez Díaz erklärte, gibt es kein anderes Medikament, das eine Amputation bei einem Patienten mit Geschwüren der Stufe vier oder fünf auf der Wagner-Skala verhindern könne.

Marta Ayala Ávila betonte, dass in den letzten Jahren an Formulierungen in Form von Nanopartikeln und Mikrokugeln gearbeitet wurde, die auf dem Vormarsch sind und dazu dienen sollen, die Freisetzung des Wirkstoffs in der Läsion zu verbessern und die Anzahl der Anwendungen zu verringern, entweder lokal in der Wunde oder in einer Kombination von injizierbaren Formen.

Diese Produkte werden jedoch nicht die einzigen in dem Komplex sein, da Martínez Díaz klarstellte, dass die Prämisse darin besteht, dass andere BioCubaFarma-Unternehmen Technologien in diese Anlage transferieren können, da es Kapazitäten für verschiedene pharmazeutische Formen und die gleichzeitige Produktion verschiedener Medikamente gibt.

Eines davon ist der therapeutische Impfstoff gegen Lungenkrebs CIMAVAX-EGF des Zentrums für Molekulare Immunologie (CIM), der aufgrund der großen Nachfrage in Zukunft auch in diesem Komplex hergestellt werden soll, zusätzlich zu der Anlage, die im CIM neben dem CIGB besteht.

„Von hier aus könnten Chargen für die in den USA durchgeführten klinischen Prüfungen verschickt werden, und wenn diese Studien positive Ergebnisse liefern, könn-

ten die ersten kommerziellen Lieferungen von CIMAVAX-EGF erfolgen“, so Martínez Díaz.

CIMAVAX-EGF befindet sich bereits in einer klinischen Studie zur Vorbeugung von Lungenkrebs, die vom US-amerikanischen Roswell Park Institute durchgeführt wird, das an dem Joint Venture mit CIM, Innovative Immunotherapy Alliance, beteiligt ist.

Dr. Ernesto Chico, Direktor dieses Unternehmens, bezeichnete die Eröffnung des CIGB-Mariel als gute Nachricht, da es die Nutzung seiner Anlagen zur Steigerung der Produktionskapazitäten für Impfstoffe ermöglichte.

## ANSTRENGUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER INVESTITION

Das Zentrum befindet sich in der Qualifizierungsphase für Flächen und Ausrüstungen, so die Generaldirektorin, aber man strebe eine Inbetriebnahme vor Anfang 2022 an, denn es sei notwendig, die 460 Millionen, die investiert wurden, davon 147 Millionen in Dollar, so schnell wie möglich zurückzubekommen. Nach der Machbarkeitsstudie sei eine solche Rückgewinnung in etwa zehn Jahren möglich, sagte er. Mit dem Aufkommen anderer Produkte, die in der Anlage hergestellt werden könnten, könnte dieser Zeitraum jedoch verkürzt werden.

„Wir wollen versuchen, diesen Betrag so schnell wie möglich zurückzubekommen, damit wir über ausreichende Dividenden verfügen, um die zweite Phase der Investition fortzusetzen“, sagte er.

Zu den Anfängen des Bauprozesses erinnerte der Direktor daran, dass die Genehmigung des Projekts mit dem 30. Jahrestag der Gründung des CIGB zusammenfiel und dass im Dezember 2016 mit den Erdarbeiten begonnen wurde, aber in diesen rund 50 Monaten nicht alles reibungslos verlief. Catalina Álvarez räumte ein, dass während des Prozesses aufgrund von Restriktionen der US-Regierung gegen die Insel die Anschaffung von Ausrüstung verhindert wurde und man nach Alternativen suchen musste, die mehr Geld und Zeit kosteten.

Miguel Francisco Prado Muñoz, Generaldirektor des Unternehmens für Spezialisierte Ingenieurdienste (Esines) von BioCubaFarma, das für die Planung und Konzeption des Projekts verantwortlich ist, sagte, dass die letzten beiden Jahre der Pandemie eine weitere Herausforderung darstellten. „COVID-19 war eine der größten Herausforderungen, die wir zu bewältigen hatten, aber wir haben uns neu formiert und versucht, die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, denn diese Arbeit musste abgeschlossen werden. Es ist die Kontinuität von Fidels Denken und ermöglicht es Kuba und BioCubaFarma, die Biotechnologie weiterzuentwickeln und hervorragende Ergebnisse zu erzielen“, sagte er.

Andererseits, so die Direktorin von CIGB-Mariel, konnte in anderen Fragen Zeit gewonnen werden. Wir haben zum Beispiel mehrere Konstruktionssysteme verwendet, aber eines der innovativsten war das modulare System, das es uns ermöglichte, die Anlagen als Module zu bauen, sie zusammenzusetzen, zu testen, zu demontieren, herzubringen und hier wieder zusammenzusetzen, und zwar auf der Grundlage des Entwurfs, der vollständig von kubanischen Technologen und Designern stammt. „Mit dieser Strategie konnten wir fast 50 % des Montage- und Qualifizierungsprozesses im Land einsparen, da jedes dieser Module bereits mit dem Reinraum und der darin befindlichen Ausrüstung gebaut wurde“, sagte sie.

Auf diese Weise wurde ein Projekt verwirklicht, das für das Land von großer Bedeutung sein wird, zum einen, weil es in einer Zeit der Pandemie und der größten Not verwirklicht werden konnte, und zum anderen, weil es Produkte der Zukunft herstellen wird.

„Die Verantwortung ist jetzt größer, denn wir müssen das Werk zunächst von Cecmed zertifizieren lassen und dann mit den internationalen Zertifizierungen fortfahren, um exportieren zu können und es zu einem wichtigen Bereich für die Entwicklung unseres Landes zu machen“, so die Generaldirektorin. •

GENERALDIREKTORIN  
YAILIN ORTA RIVERA

STELLVERTRETENDE  
DIREKTORIN DER REDAKTION  
ARLIN ALBERTY LOFORTE

REDAKTIONSCHEF  
RAÚL ANTONIO CAPOTE

## REDAKTION UND VERWALTUNG

Avenida General Suárez y Territorial  
Plaza de la Revolución «José Martí»,  
Apartado Postal 6260,  
La Habana 6, Cuba. C.P. 10699  
Telfs.: (53) 7881-6265 y 7881-7443  
Pizarra: 7881-3333 Exts. 119 y 176  
ISSN 1563-8286

**Granma**  
INTERNACIONAL

WEBSITE INTERNET  
<http://www.granma.cu>

E-MAIL  
[aleman@granma.cu](mailto:aleman@granma.cu)

DRUCK: ZEITUNGSVERLAG GRANMA, HAVANNA/KUBA

BETREUENDER VERLAG  
DER DEUTSCHEN AUSGABE:  
Verlag 8. Mai GmbH  
Torstr. 6,  
10119 Berlin, BRD

NACHDRUCK  
KANADA  
National Publications Centre C.P. 521,  
Stations C, Montreal, QC H2L 4K4  
Telf/Fax: (514) 522-5872

BRASILIEN  
INVERTA  
Cooperativa de Trabalhadores  
em Serviços Editoriais e Noticiosos  
Ltda. Rua Regente Feijó,  
49 - 2o andar CEP 20060 Rio de Janeiro  
Telf-Fax: (021) 222-4069  
ARGENTINIEN  
Movimiento Cultural Acercándonos  
Buenos Aires  
Telf: (011) 4304-7851

SPANISCHE AUSGABE  
Inés Miriam Alemán Aroche  
Tel.: 7881-6265

ENGLISCHE AUSGABE  
Marie Chase  
Tel.: 7881-1679

FRANZÖSISCHE AUSGABE  
Frédéric Woungly-Massaga  
Tel.: 7881-6054

PORTUGIESISCHE AUSGABE  
Miguel Ángel Álvarez Caro  
Tel.: 7881-6054

DEUTSCHE AUSGABE  
Ute Michael  
Tel.: 7881-1679

ITALIENISCHE AUSGABE  
M.U. Gioia Minuti  
Tel.: 7832-5337 / 7881-6265

VERTRIEB UND ABONNEMENTS  
Omar Quevedo Acosta  
Tel.: 7881-9821

# Regionale geopolitische Dimension des Angriffs auf Kuba

OMAR RAFAEL GARCÍA LAZO

• Der Sieg der kubanischen Revolution hat das regionale Schachbrett umgestoßen, gerade als die USA auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges ihre Vorherrschaft in der Hemisphäre ausbauten.

Wenn die Niederlage gegen Kuba den Stolz und die Interessen des US-Imperialismus verletzt, so bereitete die Auswirkung des kubanischen Prozesses in der Region und sehr bald auch in der Welt den US-Regierungen große Kopfschmerzen.

Die Erste und Zweite Erklärung von Havanna waren ein Wendepunkt in der internationalen Projektion der Revolution. Die kubanischen Führer waren sich des Lichts bewusst, das der politische Prozess ausstrahlte, den sie anführten und sie gingen fest davon aus, dass eine authentische und befreiende Revolution internationalistisch ist. Sie taten dies nicht nur wegen des Vermächtnisses der internationalen Solidarität, das ihnen zuteil wurde, sondern auch aufgrund Fidel Castros geopolitischer Interpretation der Rolle Kubas in dem, was José Martí als „Gleichgewicht der Welt“ bezeichnete.

Die Tatsache, dass wir seit mehr als 60 Jahren allen Formen von Angriffen, einschließlich der nuklearen Bedrohung, widerstanden und sie abgewehrt haben, bestätigt, dass Einigkeit und Prinzipientreue zum Sieg führen. Und dieses Beispiel hat angesichts des durch Ausgrenzung und Neoliberalismus des über Jahrzehnte aufgestauten Zorns in Lateinamerika auch die Hegemonie der USA in der Region dauerhaft in Frage gestellt. Seitdem haben sich 13 US-Präsidenten daran gemacht, den kubanischen Sozialismus zu zerstören.

Joe Biden hat 243 Maßnahmen zur wirtschaftlichen Erdrosselung geerbt, die Trump der Blockade Kubas hinzugefügt hat. Er gab auch den subversiven Plänen gegen die Revolution Kontinuität. Der betagte Präsident dachte, dass die Pandemie sein bester Verbündeter sein würde, um der kubanischen Revolution den Todesstoß zu versetzen.

Im letzten Jahr wurden die Destabilisierungspläne beschleunigt, um eine soziale Explosion herbeizuführen. US-Agenturen wie USAID, NED und andere Verbündete haben ihre Aufmerksamkeit auf dieses Ziel gerichtet. Sie sehnen sich nach einem tropischen Maidan, wie er in den Handbüchern für einen „sanften Staatsstreich“ vorgesehen ist.

Die Auswirkungen des Kampfes gegen die Pandemie in Verbindung mit den Folgen der Blockade und der wirtschaftlichen Erdrosselung wären in den Augen der Drehbuchautoren ein sicherer Treibstoff für die Entfesselung von Unzufriedenheit, um gewalttätige Verhaltensweisen zu induzieren, Chaos zu schaffen und so ein militärisches Eingreifen der USA herbeizuführen.

Die geopolitische Dimension dieser Ereignisse wurde von Washington nicht übersehen. Die regionalen Konzernmedien reihten sich bald ein, um über die „Proteste“ in Kuba und andere antisoziale Aktionen zu berichten. Rechtsgerichtete Regierungen in der Region und andere verbündete Akteure haben das antikubanische Narrativ wieder aufgegriffen und verstärkt. Zu den alten Schlagworten „ineffizienter und ineffektiver Sozialismus“, „Sozialismus ist Armut“, „Förderer des Terrorismus“, „Verbündete des Drogenhandels“ kamen neue wie „totalitäre Diktatur“, „repressive Diktatur, die

die Menschenrechte verletzt“, „humanitäre Krise“ und „gescheiterter Staat“ hinzu.

Gleichzeitig wird versucht, ein ideologisches Korrelat der subversiven Aktionen durch die das Vorgehen eines kubanischen und lateinamerikanischen intellektuellen und akademischen Sektors zu positionieren, der seit Jahren von US-Agenturen durch Programme mit Universitäten in der Region gefördert wird.

Deren Aufgabe ist es, die neuen Ausdrucksformen der inneren Konterrevolution Kubas zu legitimieren, die revolutionäre Institutionalität mit einer scheinbar fortschrittlichen Sprache nachhaltig zu kritisieren und innerhalb der regionalen Linken und ihrer akademischen Kreise Raum zu gewinnen. All dies, zusammen mit dem historischen Polster der Verleumdungen gegen Kuba, zielt darauf ab, das Image der Revolution und ihres Beispiels zu schwächen.

Auf diese Weise setzt Washington darauf, dass seine Leitlinien zur Gegenwart Kubas Auswirkungen auf die Kräfte der Linken und der Progressiven haben werden, um Verwirrung, Demoralisierung, Brüche und interne Spaltungen zu säen und gleichzeitig Distanz zu Kuba zu schaffen und die internationale Unterstützung für die Revolution zu verringern und/oder zu demobilisieren.

In einem lateinamerikanischen Szenario, das von Umstrukturierungen und Auseinandersetzungen geprägt ist, zielt die antikubanische Hetzkampagne auch darauf ab, das politische Potenzial fortschrittlicher Kräfte, Parteien und sozialer Bewegungen zu untergraben. Dieses Phänomen tritt in den Schwierigkeiten bei der Bildung von Allianzen zutage, in den roten Linien der Programme, in den Positionen

und Vorstellungen der neuen Führungen zu verschiedenen Themen und in der systemischen Funktionalität oder, wenn man so will, der Mäßigung bestimmter Diskurse.

Besondere Aufmerksamkeit sollte den Hunderten von internationalen Solidaritätskomitees mit Kuba gewidmet werden, deren bedingungslose Unterstützung in den letzten Wochen unzweifelhaft bewiesen wurde.

Auch sie sind deshalb Ziel von Angriffen der Reaktion und des Imperialismus, die den Zweck verfolgen, der Revolution diesen brüderlichen Schutz zu entziehen.

Mit dem Angriff auf Kuba und der Schwächung seiner regionalen und globalen Ausstrahlung wird ein klares Ziel verfolgt: die moralische und ideologische Basis derjenigen zu zerstören, die für Menschenwürde, Unabhängigkeit und regionale Integration kämpfen. Die Solidarität mit unserem Land heute ist eine Hymne auf die Freiheit von morgen. Heute lohnt es sich, an Martí zu erinnern, als er 1894 betonte: Wer heute für Kuba einsteht, tut dies für alle Zeiten. •

## Warum ist die Provokation zum Scheitern verurteilt?

KARIMA OLIVA BELLO

• Wenn wir untersuchen, was die hegemonialen digitalen Medien, die den Zentren der kapitalistischen Weltmacht unterworfen sind, oder die nicht so hegemonialen, die jedoch mit der gleichen redaktionellen Linie, über die kubanische Realität berichten, herrscht ein einheitliches Meinungsgefüge vor: „Eine Gruppe kubanischer Oppositioneller hat zu einer spontanen, friedlichen Demonstration aufgerufen, und die Regierung verschärft ihre repressiven Maßnahmen gegen sie“. Drei Schlüsselemente bilden diese Matrix: eine „einfache Oppositionsgruppe“, eine „friedliche“ Demonstration und eine „gewalttätige“ und „repressive“ Regierung.

Dies ist jedoch eine Manipulation unserer Realität. Zunächst einmal handelt es sich nicht um eine einfache Oppositionsgruppe. Den vorliegenden Beweisen zufolge handelt es sich um Personen, die für eine ausländische Regierung arbeiten, mit dem Ziel, einen Staatsstreich zur Änderung des politischen Systems zu bewerkstelligen.

Videos, Audioaufnahmen, Fotos und ihre eigenen Aussagen in ihren sozialen Netzwerken zeigen, dass diese Personen Unterstützung und Beratung von terroristischen Gruppen in Miami erhalten haben, zum Beispiel von der Cuban American Foundation, deren Methoden und Absichten gegen die Insel weltweit

bekannt sind. Sie haben sich mit Mitgliedern des US-Militärs getroffen. Sie wurden geschult und haben Verbindungen zu CIA-Tarnorganisationen unterhalten.

Der Aufruf wurde von Teilen der gewaltbereiten und interventionistischen Rechten unterstützt. Diejenigen, die daran zweifeln, dass dieser Marsch der Einmischung der US-Regierung gegen Kuba dienlich ist, sollten nur die Erklärungen des Hauptberaters des US-Präsidenten für Lateinamerika zu Rate ziehen, der unserem Land mit neuen Sanktionen droht, falls unsere Behörden diese Demonstration nicht genehmigen.

So gesehen handelt es sich also nicht um einen friedlichen Marsch. Es ist dies vielmehr eine destabilisierende Maßnahme, die darauf abzielt, die Voraussetzungen für die Wiedereinführung des Kapitalismus und der Einmischung der Vereinigten Staaten in unsere inneren Angelegenheiten zu schaffen. Die kubanische Regierung handelt also nicht gegen das Gesetz, wenn sie den Demonstranten das Demonstrationsrecht verweigert: Sie handelt im Rahmen der Legalität und unter dem Schutz der Verfassung, die weithin diskutiert und von der Mehrheit der Kubaner befürwortet wurde.

In den Ländern, in denen diese hegemonialen digitalen Medien angesiedelt sind, wäre zu prüfen, wie die Behörden reagieren würden, wenn eine Gruppe

von Personen, die für eine ausländische Regierung arbeiten, eine Putsch-Agenda aufstellen würde. Es gibt zahlreiche Videos, die zeigen, wie viel Gewalt in der ganzen Welt gegen Gruppen ausgeübt wird, die gegen das System demonstrieren, auch in „demokratischen“ europäischen Städten.

Aber nicht nur in dieser Hinsicht liegen die reaktionären Medien falsch, wenn sie sich mit der kubanischen Realität befassen. Sie ignorieren auch Tatsachen von großer Bedeutung, die sich derzeit in Kuba ereignen. Mit seinen eigenen Impfstoffen macht das Land Fortschritte bei einem Immunisierungsprogramm, das diese Garantie für den Schutz des Lebens aller Kubaner, einschließlich der Kinder, ermöglicht.

Dieses Programm, von dem einige behaupten, dass es von der kubanischen Regierung für politische Propaganda genutzt wird, ist keine Rhetorik und auch kein Slogan. Es handelt sich um Impfstoffe, die echte Menschen retten und einen Unterschied in Bezug auf die biotechnologische Souveränität machen, die Kuba erreicht hat, obwohl es ein wirtschaftlich unterentwickeltes und zu Unrecht blockiertes Land ist. Nur der Sozialismus kann eine solche Leistung erklären.

Mit dem Medienrummel, der im Hinblick auf den 15. November veranstaltet wurde, wird versucht, diese Tatsachen zu verschleiern, während gleichzeitig andere erfunden werden. Fakt ist jedoch, dass Hunderttausende von Kindern in

einer Atmosphäre des Friedens und der sozialen Sicherheit in die Schule zurückkehrten. Dies sind die effektiven Rechte, die wegfielen, wenn wir zuließen, dass Aufrufe wie der zum 15. November das Land destabilisieren und den Weg zur Verbesserung unseres Sozialismus gefährden.

Deshalb wird unser Marsch immer der Verteidigung der Souveränität unseres Heimatlandes dienen. Ein Heimatland, das frei und sicher bleibt. Der Marsch am 15. November war, was immer die internationalen rechten Medien sagen mögen, von Anfang an zum Scheitern verurteilt, denn er ist nicht Teil der starken Tradition der Gerechtigkeit und Freiheit des kubanischen Volkes. •



# Realer Marsch vs. Marsch im Metaversum

ANTONIO RODRÍGUEZ SALVADOR

• Das soziale Netzwerk des Metaversums hat bereits begonnen. Die Konzernmedien der erweiterten Realität haben es geschafft, die halbe Welt in einen Avatar zu verwandeln, um sie in ein virtuelles Kuba der Videospiele zu tauchen. Wie in dem Film „Matrix“ wurden Tausende von Menschen in einen Schwebestand versetzt, in dem ihr Geist mit einer sozialen Simulation verbunden war, in der die Revolution dank der Illusion eines bestimmten Marsches zusammenbrechen würde.

Es versetzt einen in Erstaunen, dass, obwohl oben auf dem Computerbildschirm längst „Game Over“ erschienen ist, so viele weiterhin an der Fiktion festhalten und unfähig sind, sich zu kneifen und in der greifbaren Realität zu landen. Sie machen weiter mit, oder sie übernehmen die Rolle von elektrischen Batterien, die die Matrix antreiben, definitiv halluziniert durch einen Goebbels-Effekt.

Sie möchten, dass eine tausendmal erzählte Lüge zur Wahrheit wird, und da sehen wir sie – paradoxerweise flach oder eindimensional im vermeintlich Dreidimensionalen –, wie sie sich unaufhörlich durch ein Möbiusband bewegen und immer wieder die neue GIF-Animation wiederholen, mit der sie programmiert worden sind.

An diesem Montag sprach der virtuelle Simulator von CNN von Unterdrückung



und einem starken Polizeieinsatz rund um das Kapitol in Havanna. Wenn man von „Repression und starkem Polizeieinsatz am Kapitol“ hört, kommt einem der berühmte „Sturm auf das Kapitol“ in den Sinn, der von Trump-Anhängern in Washington während der letzten Präsi-

dentschaftswahlen inszeniert wurde.

Im Handumdrehen erschienen dort Tausende von Soldaten mit schweren Waffen, Schilden und kugelsicheren Westen sowie Hubschrauber, Drohnen und sogar eine Satellitenüberwachung. Für CNN ist ein starker Polizeieinsatz

in Havanna jedoch ein Bild von drei Polizisten, die über den Prado gehen und sich dabei miteinander unterhalten.

Nun wollen OnCuba und andere ausländische Medien mit Kuba-Domain uns glauben machen, dass der Ernst der Lage nicht darin bestehe, dass eine ausländische Macht nationale Akteure für ihr historisches Ziel einsetzt, Chaos auf der Insel zu stiften und die Revolution zu stürzen, sondern dass eine alte Frau dem „Superhelden“ des Videospieles ihre Wahrheiten ins Gesicht sagt. In dieser halluzinierten Dystopie stellen sie ein Fest als gefährlich dar, bei dem die Nachbarn kubanische Flaggen zeigen oder Lieder wie „Guantanamera“ oder „Cuba qué linda es Cuba“ singen. Zweifelsohne wollen sie das Spiel neu beginnen, diesmal im Anfängermodus.

Auf jeden Fall wird sich Facebook-Gründer Mark Zuckerberg in seiner Residenz in Palo Alto die Hände reiben, weil so viele Menschen dem Metaversum-Schwindel verfallen sind. In Langley, Virginia, sind einige CIA-Berater wahrscheinlich schon dabei, die Software für die nächste Saga zu entwickeln.

In Kuba hingegen, wo die Sonne noch immer im Osten aufgeht und die Erdanziehung funktioniert, hat das Schuljahr am Montag erfolgreich wiederbegonnen, die Impfquote liegt bei fast 80 % der Bevölkerung, und der wichtigste Marsch, zu dem wir aufgerufen sind, ist die vollständige Reaktivierung der Wirtschaft. •

## Wie heißt das Stück?

MICHEL E. TORRES CORONA

• Der Vorhang öffnet sich.

Ein Dramaturg gründet eine Facebook-Gruppe und beginnt dort, eine „Bewegung“ zu organisieren. Das Ziel? Zu einem „rechtmäßigen und friedlichen“ Marsch aufzurufen, um für sehr edle und teure Dinge wie Freiheit, Gerechtigkeit, Wohlstand zu demonstrieren ... In den sozialen Netzwerken gewinnt er viele Anhänger. Die Leute fangen an, seine Veröffentlichungen zu teilen, er bekommt eine Menge „Likes“, die Leute reden über ihn. Nun, da er der Anführer der „Bewegung“ ist, macht er seinen „Meisterzug“: Er bittet die Entscheidungsträger um eine Genehmigung für den Marsch. Vielleicht ist „bitten“ nicht der richtige Ausdruck, sondern eher „fordern“. Es ist auf jeden Fall eine Win-Win-Situation, egal ob die Regierung ihn zulässt oder nicht. Es ist keine Niederlage möglich.

Vorhang zu, Vorhang wieder auf.

Die Bürgermeister aller Gemeinden, in denen eine Genehmigung für die landesweit geplante Demonstration beantragt wurde, verweigern diese. Hinter dem Marsch verbergen sich nicht ganz so hehre Ziele: Sie wollen ihn als Plattform für Veränderungen nutzen, um das System nach ihren Interessen umzugestalten. Kurz gesagt, sie berufen sich auf ein verfassungsmäßig geregeltes Recht, gegen die Verfassung, gegen den in unserem Rechtssystem festgelegten sozialistischen Status quo vorzugehen. Und dann



Meme von Ciberclaria

sind da noch die begleitenden Gesellschaften.

Es stellt sich heraus, dass die von dem Dramaturgen gegründete Gruppe mit anderen „Bewegungen“ verbündet ist, die offen für die kapitalistische Restauration und sogar für eine militärische Intervention in Kuba eintreten. Natürlich leugnet der „führende Künstler“ all dies. Er begrüßt jedwede Unterstützung, ganz unverbindlich.

Vorhang zu, Vorhang wieder auf

Die kubanische Regierung schlägt zurück. Der erste verheerende Schlag kommt mit der

Enthüllung eines Telefongesprächs zwischen dem Dramaturgen und einem berüchtigten Terroristen in Miami. Der Künstler bestreitet, dass es sich dabei um eine ernsthafte Beziehung handle. Dann kommt der zweite Schlag: Einer derjenigen, die mit dem Dramaturgen an einem Ausbildungsseminar für „Führer des demokratischen Übergangs in Kuba“ teilgenommen haben, entpuppt sich als Agent der Staatssicherheit. Mit dem dritten Schlag gerät die „Bewegung“ hinter dem „legalen und friedlichen“ Marsch ins Wanken wie ein Boxer, der

kurz vor dem K.O. steht: Im nationalen Fernsehen werden Beweise für die Finanzierung aus dem Ausland gezeigt, entweder durch Überweisungen oder Aufladen von Guthaben. Der „Künstler als Führer“ hat viele Patinnen und Paten,

Vorhang zu, Vorhang wieder auf

Der Dramaturg hat keine Lust mehr zu marschieren. Jetzt sagt er, dass er ein paar Blocks allein gehen werde, mit einer Blume in der Hand. Er verlässt das Haus am Ende nicht, geht am Ende nicht, weil, wie er sagt, die Polizei ihn daran hindere.

„Mein Haus ist blockiert (SIC)“, schreibt er auf ein Schild am Fenster. Am nächsten Tag, dem vorgesehenen Termin für den „rechtmäßigen und friedlichen Marsch“, kommt jedoch ein Auslandskorrespondent zu ihm nach Hause. Die Schwiegermutter des Künstlers sagt ihm, dass der Anführer der „Bewegung“ schlafe, dass er nicht hinausgehe, dass er zu müde sei. Seine Gefolgsleute rufen in ihrer Verzweiflung zu einem „Töpfeschlagen“ auf, einem gleichzeitigen Klatschen in die Hände und zum Tragen weißer Kleidung: keine Initiative ist erfolgreich. Die „Bewegung“ hat kein Volk.

Vorhang zu, Vorhang wieder auf

Der Dramaturg ist tot, sagen manche. Gekidnappt, sagen andere. Die Diktatur hat ihn verschwinden lassen. „Mörder, Unterdrücker, wir wollen unseren Führer lebend!“. Doch der verschwundene Mann taucht wieder auf. Er ist wohlbehalten in Spanien, mit seinen Ideen „intakt“, in sicherer Entfernung von dem Land, das er mit einer „kraftvollen Bürgeraktion“ zu erobern versuchte. Seine Anhänger wissen nicht, was sie sagen sollen: Einige glauben die Nachricht nicht einmal. Seine Kollegen aus der Anti-Regierungs-Branche greifen ihn an, weil er sie schlecht aussehen lässt. Ein politischer Leichnam geht um in Europa.

Hinter den Kulissen wird mit der Planung eines neuen Castings begonnen. Man braucht einen neuen Anführer. Wenn es ein Künstler ist, um so besser •

# Krieg der Videospiele

Die „Farbenrevolutionen“ und „sanften Putsch“ sind ein Mechanismus der indirekten Intervention, der von der CIA geschaffen wurde, um unter den neuen geopolitischen Bedingungen der Welt die Politik des Regime Change in den Ländern, die für die USA ein strategisches Ziel darstellen, mit den geringstmöglichen Verlusten durchzuführen

CARLOS DEL PORTO BLANCO

• „Die einzigen Soldaten, die wir nicht töten müssen, sind diejenigen, die sich bestechen lassen und uns gegen ein paar Pesos Informationen über die Pläne der Armee oder Waffenverstecke geben.“ Dies sind die wörtlichen Anweisungen eines aktuellen Videospieles, die die Ethik und die Werte der Sponsoren trefflich veranschaulichen.

Mit dem Ziel, hinter der Fassade der Unterhaltung das Gewissen vor allem der größten Altersgruppe der Spieler, der zwischen 18 und 34 Jahren, zu erweichen, will diese Saga in ihrer neuesten Staffel mit Bits erreichen, was mit B-26-Flugzeugen und Sherman-Panzern auf dem Sand von Playa Girón nicht zu erreichen war.

Im Laufe der Jahre hat das US-Kriegsministerium das Konzept der sogenannten Kriegsführung der vierten Generation perfektioniert, das auf den Erfahrungen beruht, die es bei seinen imperialen Aggressionen gesammelt hat.

Im November 2010 wurde das Ausbildungsgrundschreiben tc 1801 mit dem Titel „Unconventional Warfare: Special Forces“ veröffentlicht, in dem es unter anderem heißt: „Es umfasst die Durchführung subversiver Operationen mit dem Ziel, die Moral des Gegners anzugreifen und zu schwächen.“

Andererseits verlieren die USA zwar Kriege (z. B. Vietnam), aber ihre Kulturindustrie verkauft der Welt den Glanz einer unschlagbaren Macht, wofür die Sagen der mythischen Rambo-Filme und -Videospiele ein unwiderlegbares Beispiel sind. Da es Washington offensichtlich nicht möglich ist, Gebiete mit Waffengewalt zu erobern, versucht man es mit Hilfe von Literatur, Kino, Comics und Videospiele. Das Terrain, auf dem sich dieser Kulturkampf abspielt, ist das der Lebensweise, der Realitätswahrnehmung, des Geschmacks, der Bräuche und all dessen, was im täglichen Leben der Menschen zum Ausdruck kommt.

Es gibt Videospiele, die Kinder und Jugendliche als Teil der Yankee-Armee in einem Mexiko kämpfen lassen, das von einem „Bösewicht“ destabilisiert wird, der nach Souveränität strebt, andere spielen in einem „demokratischen“ Kuba gegen die drohende Rückkehr



Szene auf der Karibikinsel Yara, wo Kinder und Jugendliche ermutigt werden, das politische System durch Gewalt zu verändern, was zweifellos Teil der großen antikubanischen politischen Maschinerie ist  
FOTO: SCHAUPLATZ VON FAR CRY 6

zum Sozialismus oder im Libanon oder in Palästina gegen die Widerstandsgruppen angesichts der brutalen israelischen Besatzung. Ist es ein Zufall, dass die „Bösewichte“, die bekämpft werden müssen, immer die Länder oder linken Bewegungen sind, die sich dem Yankee-Imperium nicht unterwerfen?

Die „Farbenrevolutionen“ und „sanften Putsch“ sind ein Mechanismus der indirekten Intervention, der von der US Central Intelligence Agency (CIA) geschaffen wurde, um unter den neuen geopolitischen Bedingungen der Welt die Politik des politischen Regime Change in den Ländern, die für die USA ein strategisches Ziel darstellen, mit möglichst geringen Verlusten durchzuführen.

Gene Sharp, der Mann, dem diese Strategie zugeschrieben wird, hatte unter seinen besten Schülern die Führer der Otpor-Gruppe (Widerstand) im ehemaligen Jugoslawien, die ein zentrales Element des „sanften Putsches“ in diesem Land war. Sie erstellten das Handbuch „Gewaltfreier Kampf – die 50 entscheidenden Punkte“, die Bibel des „sanften Putsches“. Dort wird argumentiert, dass junge Menschen unter dem Banner der Gewaltlosigkeit und unter Verwendung von Logos und Marketingtaktiken, die die Jugend ansprechen, kleine Krawalle auf der Straße anzetteln sollten, um eine

permanente Atmosphäre der Instabilität und des Chaos in der Gesellschaft zu schaffen. Indem sie die Aufmerksamkeit der Weltpresse auf sich ziehen und von Washingtoner Agenturen angeleitet werden, versuchen sie, mittels gewalttätiger und illegaler Handlungen die Sicherheitskräfte zu veranlassen, diese zu unterdrücken, ein Bild, das dann von der Presse als Verletzung der Menschenrechte projiziert wird, was zur Rechtfertigung jeglicher externer Maßnahmen gegen eine Regierung dient.

Dem Handbuch zufolge werden Oppositionsgruppen von externen Faktoren gegründet, organisiert, kontaktiert und mit Geld und Ausbildung versorgt, um einen Multiplikator-Effekt für die Straßenaktionen der „Jugendaktivisten“ zu erzielen. Die Akteure werden außerhalb der konventionellen Politik rekrutiert, insbesondere junge Menschen und Studenten ohne ideologische Zugehörigkeit, die sich mit den Mustern und Werten der Konsumgesellschaft identifizieren.

„Wie viel Zeit braucht es, um die Meinung eines Kindes zu ändern?“, fragte Fidel in einem der ersten Programme des „Runden Tisches“. Die Labors für psychologische Kriegsführung haben die Antworten gut modelliert. Eine der Annahmen, mit denen sie arbeiten, ist, dass die jungen Leute von heute übernehmen, wer die „Bösen“ und wer die

„Guten“ sind. Aus diesem Grund darf man nicht naiv sein, wenn man die Anzahl der Stunden analysiert, die Kinder und Jugendliche mit bestimmten Videospiele vor dem Bildschirm verbringen.

Es sollte kein Zweifel daran bestehen, dass diese Vorstellungen im Unterbewusstsein verbleiben und im Zusammenhang mit destabilisierenden Ereignissen gegen ein bestimmtes Land, das für die USA ein strategisches Ziel darstellt, auftauchen können.

In einem solchen Kontext ist die Synopsis des Videospieles „Far Cry 6“ sehr verdächtig und passt zu Kubas Feinden wie der Deckel auf den Topf: Auf einer karibischen Insel namens Yara, die eine große technologische Entwicklung im medizinischen Bereich aufweist, aber einer brutalen Diktatur unterworfen ist, haben die jungen Leute der „Freiheits“-Bewegung, die vom Militärdienst desertieren, keine andere Wahl, als Mitglieder der Armee zu ermorden, um einen Regimewechsel zu erreichen. Dazu müssen sie sich der Wehrpflicht entziehen und das Waffenproblem lösen, indem sie deren Bestandteile in Mülltonnen finden. Außerdem ist die Insel eine ehemalige spanische Kolonie, hatte bis in die 1980er Jahre eine große sowjetische Präsenz, steht seit mehr als 50 Jahren unter Blockade, und obwohl die Autos „Almendrones“ und „Ladas“ heißen, ist dies laut den Autoren dieses kindischen Videospieles keine direkte Anspielung auf ein bestimmtes Land. Die Täuschung und der Zweck sind offensichtlich. Meine Großmutter würde sagen: grün und stachelig: Guanábanafucht.

An dieser Stelle muss ich an den Florentiner Niccolò Machiavelli (1469-1527) denken, der als Vater der modernen Politikwissenschaft gilt, mit seinem berühmten Satz: Der Zweck heiligt die Mittel.

Und an dieser Stelle mache ich mir ebenfalls die Worte unseres Ersten Sekretärs der Partei und Präsidenten der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, in seinem Twitter-Account zu eigen: „Unsere Originalität muss so groß sein wie die Bosheit derer, die versuchen, uns zu unterwerfen. Die Revolution war und wird ständig herausgefordert sein, durch die Fähigkeit ihres Volkes, Widerstand zu leisten und etwas zu schaffen, außergewöhnlich zu sein.“ •

# Cicero und die Influencer

Indem ich die Intelligenz außen vor ließ, habe ich viel Geduld aufgewandt, um ein paar Tage unseren unsäglichen konterrevolutionären Influencern zuzuhören. Es fühlt sich wie eine Übung in intellektuellem Masochismus an, aber es ist allgemein bekannt, dass Beobachtung und Analyse Hingabe und sogar Opfer erfordern

ROLANDO PEREZ BETANCOURT

• Indem ich die Intelligenz außen vor ließ, habe ich viel Geduld aufgewandt, um ein paar Tage unseren unsäglichen konterrevolutionären Influencern zuzuhören. Es fühlt sich wie eine Übung in intellektuellem Masochismus an, aber es ist allgemein bekannt, dass Beobachtung und Analyse Hingabe und sogar Opfer erfordern.

Nachdem ich ein altes Buch von Cicero durchgeblättert hatte, dem größten römischen Redner und Schöpfer einer universellen Rhetorik, die auf der Überzeugung beruht, dass „die erste Pflicht eines Menschen darin besteht, die Wahrheit zu suchen und zu erforschen“, bestand

die größte Schwierigkeit darin, sich den plappernden Claqueuren zu stellen.

Unter dem Einfluss der Beredsamkeit Ciceros war es daher nicht leicht, sich mit der Marginalität derjenigen auseinanderzusetzen, die sich zusammenschließen, um ihre von Hass und Lügen entstellten „Wahrheiten“ aufeinander abzustimmen.

Wenn Cicero in unsere Zeit schauen könnte, hätte er nicht so sehr über die technischen Fortschritte gestaunt, die in den sozialen Netzwerken so gewürdigt werden, sondern über die in Geschrei und Schimpfwörtern sich äußernde Unkultur von Menschen, die Unsägliches von sich geben, weil sie anscheinend glauben, auf diese Weise authentisch und publikumswirksam zu sein.

Wo der römische Schriftsteller und Politiker auf durchschlagende Argumente zurückgriff, um seinem großen Feind Lucius Sergius Catilina gegenüberzutreten, - was zu den bekannten, den Verschwörer verurteilenden Reden gegen Catilina führte, greifen die Influencer zu den abwegigsten Narrativen.

Man könnte von politischer Schizophrenie sprechen, aber die Kampagnen, auf die sie reagieren, bestätigen, dass „das Abenteuer vielleicht verrückt ist, aber der Abenteurer sehr wohl weiß, was er tut.“

Alles ist möglich: Klatsch, Skandale, Spiel mit den Gefühlen des Publikums (die am schlechtesten Informierten werden bevorzugt), Ausweiden von Künstlern und Politikern auf der

Grundlage verschiedener Lügen und zu allem Überfluss das Tauziehen untereinander, denn die Arbeit mit dem Mikrofon und das politische Image, das sie sich geben, haben gezeigt, dass es sich auszahlt. Wie könnte es sich auch nicht auszahlen, wenn sogar von Landgütern und Villen berichtet wurde.

„Wie lange willst du noch unsere Geduld missbrauchen, Catilina“, sagte Cicero im Senat zu dem Verschwörer Lucius Sergius mit den Worten, die als die erste seiner vier Reden an Catilina bekannt werden sollte.

Und der Verschwörer, der einen Staatsstreich vorbereitete, wurde von den Anwesenden so sehr beschimpft, dass er die Flucht ergriff und nach einer Tür oder einem Fenster suchte. •

# Das Wichtigste für Kuba sind seine Kinder

MABY MARTÍNEZ RODRÍGUEZ

• Wenn es eine Sache gibt, über die sich Kuba im Klaren ist, dann ist es die, dass die Kinder die Hoffnung der Welt und des Landes sind, und unter diesem Konzept hat es seit dem Sieg der Revolution unermüdlich gearbeitet; eine ständige Anstrengung, die dazu geführt hat, dass die Insel eine Nation ohne Unterernährung bei Kindern und ohne Analphabetismus geworden ist, und neben anderen Errungenschaften wurde es das erste Land der Welt, das als frei von Mutter-Kind-Übertragungen von HIV und angeborener Syphilis zertifiziert wurde.

In diesem Zusammenhang erklärte Ana Audivert Coello, Direktorin für Gesetzgebung im Justizministerium (Minjus), gegenüber Granma, dass Kuba seit dem 1. Januar 1959 einen starken politischen Willen gezeigt habe, Kinder zu schützen und ihre angemessene Entwicklung und ihr Wohlergehen zu gewährleisten.

„Unser Land ist es gewohnt, für und mit Kindern zu arbeiten, und hat es zu einer Priorität gemacht, Gesetze, Programme und Projekte zu schaffen, um dies zu verwirklichen“, fügte sie hinzu.

Kuba setzt sich dafür ein, dass alle Institutionen, Organisationen und Agenturen der zentralen staatlichen Verwaltung zusammenarbeiten, um eine Politik zu entwickeln, die hohen Standards in Bezug auf den Kinderschutz entspricht. Dies sei ein ununterbrochenes Bemühen, das immer mehr Qualität und Nachhaltigkeit anstrebe.

Diese Position sei nicht auf den nationalen Rahmen beschränkt, stellte Audivert Coello klar, denn das Land sei seit 1991 Vertragsstaat des Übereinkommens über die Rechte des Kindes und habe sich internationalen Instrumenten angeschlossen, die Kinder und Jugendliche vor Verkauf, Prostitution, Pornografie, Menschenhandel und anderen Formen des sexuellen Missbrauchs schützen.

## Die Gewährleistung des Schutzes der neuen Generationen

Unser Land verfügt über Rechtsvorschriften, die die Erfüllung dieses politischen Willens garantieren und die im Laufe der Zeit aktualisiert wurden. Das Gesetz hat jedoch stets die Rechte jedes Kindes ohne Unterschied des Geschlechts, der Rasse, der sozialen Herkunft oder anderer Merkmale anerkannt und den Schutz der Kinder nie außer Acht gelassen, so Audivert Coello.

Wir haben eine sehr fortschrittliche Gesetzgebung, die bereits in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts, als es noch sehr wenige Gesetze zum Schutz und zu den Rechten von Kindern in der Welt gab, solch wichtige Aspekte enthielt wie das Recht auf Beteiligung unserer Kinder, erinnerte die Direktorin für Gesetzgebung des Justizministeriums.

„Wir sprechen über so transzendente Rechte wie das Recht auf Identität, das Recht, dass unsere Kinder bei der Geburt registriert werden; Rechte, die in vielen Ländern verletzt werden, wo es Kinder gibt, die bei der Geburt nicht registriert werden, die nicht anerkannt werden“, erläuterte sie.

Dieses Recht geht in Kuba jedoch Hand in Hand mit der Gesundheitspolitik des Landes, denn kubanische Kinder werden in den bestehenden Gesundheitseinrichtungen registriert, da diese Krankenhäuser über Personalstandsbüros verfügen, in denen mehr als 99 % der auf der größten Antilleninsel geborenen Säuglinge registriert werden, so Audivert Coello.



Der kubanische Staat scheut keine Mittel, um die Entwicklung seiner Kinder und Jugendlichen zu schützen. FOTO: ISMAEL BATISTA RAMÍREZ

Was das Recht der Kinder und des kubanischen Volkes im Allgemeinen auf kostenlose Gesundheit und Bildung betrifft, so wies die Beamtin darauf hin, dass dies unschätzbare Stärken unseres Staates sind und es Kuba ermöglicht haben, in der internationalen Solidarität voranzukommen, da viele der Nationen der Region die Zusammenarbeit unseres Landes in diesen Bereichen erhalten haben.

Kuba verfügt über eine umfangreiche Gesetzgebung, die von der Verfassung der Republik, dem Familiengesetzbuch, dem Kinder- und Jugendgesetzbuch, dem Strafbuch bis hin zur Gesetzesverordnung 64 reicht, das ein System für die Betreuung von Personen unter 16 Jahren einführt.

Darüber hinaus befindet sich das Land im Rahmen der Erneuerung unserer Gesellschaft derzeit in einem breit angelegten Konsultations- und Diskussionsprozess über den Vorentwurf des neuen Familiengesetzbuchs, das die Vorschläge unserer am 10. April 2019 verkündeten Verfassung verdeutlicht, so der Beamte.

In dieser Fassung des Vorentwurfs des Familiengesetzbuchs werden die verschiedenen Rechtsinstitute der Familie im Einklang mit dem humanistischen Charakter der Revolution entwickelt. Darüber hinaus wird die Stellung der Kinder durch so wichtige Grundsätze wie Kinder als Rechtssubjekte, das Kindeswohl, ihr Recht auf Beteiligung und das der Familie an ihrer Entwicklung erweitert und gefestigt.

## Das Strafrecht schützt unsere Kinder

In Bezug auf die kubanische Strafgesetzgebung wies die Direktorin für Gesetzgebung des Justizministeriums darauf hin, dass diese Kinder nicht bestraft noch schädliches Vorgehen gegen sie entwickelt, sondern alle Verfahrensgarantien sowie ein ordnungsgemäßes Verfahren entsprechend der Entwicklung des Strafverfahrens festlegt, das nicht für Minderjährige gilt.

Minderjährige unter 16 Jahren, die Verhaltensstörungen oder antisoziale Verhaltensweisen zeigen oder an Handlungen beteiligt sind, die das Gesetz als Straftaten einstuft, werden verwaltungsmäßig behandelt, was in der Gesetzesverordnung 64 geregelt ist, erklärte sie.

In diesen Verfahren werden die Minderjährigen im Rahmen einer differenzierten Behandlung administrativer Art, die sich auch auf die Familien und die Gemeinschaft, in der sie leben, erstreckt, betreut. Audivert Coello erklärte, dass in diesem Fall verschiedene Sektoren wie das Gesundheits- und das Bildungswesen beteiligt sind, da der Staat diesen sektorübergreifenden Ansatz fördert.

„Es gibt keine Gemeinde in diesem Land, in der es keinen Sozialarbeiter oder Kulturarbeiter gibt oder der nicht mit Kindern und Gemeinden zu tun hat“, betonte sie.

In den kubanischen Gesetzen ist die Rolle der Familie als sicherer Ort für die

ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen verfassungsrechtlich verankert, ebenso wie die Verpflichtung des Staates, die Verwirklichung dieser Ziele zu gewährleisten.

Die Familien spielen jedoch eine wichtige Rolle beim Schutz, bei der Erziehung und bei der ganzheitlichen Bildung der neuen Generationen in Bezug auf moralische, ethische und staatsbürgerliche Werte; die vom Land geförderte sektorübergreifende Rolle ist ebenfalls von grundlegender Bedeutung, was dieses Thema viel umfassender macht, da es die Verantwortung aller Bereiche der Gesellschaft für den Kinderschutz umfasst.

Die Ministerien für Inneres, Arbeit und soziale Sicherheit, Gesundheit und Bildung, die Staatsanwaltschaft und alle Organe und Agenturen der zentralen Staatsverwaltung spielen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle, erklärte sie.

## IM KONTEXT

- Laut der Ständigen Vertretung Kubas bei der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur werden im Monitoring-Bericht zur globalen Bildungsstrategie 2020 die Erfolge der kubanischen Bildungspolitik hervorgehoben, die eine integrative und qualitativ hochwertige Bildung und eine 100-prozentige Abdeckung der Vorschulbildung gewährleistet, sowie die Flexibilität des kubanischen Bildungssystems, die es ihm ermöglicht, die Vielfalt anzuerkennen und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden und so Hindernisse bei der Interaktion mit den Schülern zu überwinden.
- Kuba ist das einzige Land der Welt, das einen vollständigen COVID-19-Impfplan für seine pädiatrische Bevölkerung (mit den kubanischen Impfstoffen Abdala, Soberana Plus und Soberana 02) ab dem Alter von zwei Jahren hat.
- Kuba hat zahlreiche internationale Verträge zum Schutz und zur Förderung der Rechte von Kindern und Jugendlichen unterzeichnet und ratifiziert, darunter:
  - Abkommen über die Rechte des Kindes.
  - Abkommen gegen jede Form der Diskriminierung von Frauen.
  - Fakultativprotokoll zum Abkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie.
  - Fakultativprotokoll zum Abkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten.
  - Abkommen über den Schutz von Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der internationalen Adoption.
  - Abkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.
  - Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte und Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte.
  - Abkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität.
  - Abkommen Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit.

QUELLE: MINJUS

# Weder hungernd noch barfuß, sondern würdig

RAÚL ANTONIO CAPOTE

• Nach der Niederlage vom 11. Juli und den anschließenden Versuchen, den Funken des "Aufstands" „am Leben“ zu erhalten, wie einer ihrer Wortführer den Pyrrhusversuch nannte, machten sich die Konterrevolution, ihre Rottenführer in Miami und die Herren in Washington verzweifelt daran, das zu retten, was von dem erlittenen Schiffbruch noch zu retten war. Die Hoffnung, am 15. November das zu erreichen, was im Juli nicht gelungen war, währte nur kurz und war nichts weiter als ein Trugschluss, eine Täuschung, ein weiterer Schwindel.

Die Analysten des Pentagons und der CIA wussten es, die Berater der Regierung und die Leute, die sich in Miami diesen „Geschäften“ widmen waren sich ebenfalls dessen bewusst, aber da wie es scheint, stirbt die Hoffnung zuletzt ... Es könnte doch sein, so hofften sie, dass vielleicht der „perfekte Sturm“ mit den Winden verstärkter Blockade, Subversion, Pandemie und Weltwirtschaftskrise, die Kubaner so weit schwächten, dass sie sich schließlich doch noch, von der Not getrieben, gegen selbst erheben würden.

Es wäre eine Art Massenselbstmord gewesen, den sie bequem von ihrem Sesseln aus betrachtet hätten, da sie imstande sind, sich an dem selbstgefügten Tod eines durch Hunger, Krankheit und Verleumdung gebrochenen Volkes zu erfreuen.

Nicht wenige Interessenten und Anteilseigner am Geschäft des Hasses gegen die Insel beteten in der Abgeschiedenheit ihrer Büros zum ehemaligen us-Präsidenten Dwight Eisenhower, zu Edward Lansdale und Co. für die Erfüllung der Vorhersagen aus den 1960er Jahren.

Doch weder Gebete noch Gefäße mit Weihwasser, die, wie wir aus zuverlässigen Quellen wissen, einige der so genannten kubanisch-amerikanischen Politiker auf ihre Altäre gestellt haben, konnten sie vor der Niederlage bewahren.

Die Anti-Kuba-Politik der us-Regierung von Donald Trump, der mit einer Strategie der extremen Härte in Verbindung mit Methoden der nichtkonventionellen Kriegsführung der Revolution ein Ende setzen wollte, wurde vom derzeitigen Präsidenten Joe Biden enthusiastisch fortgesetzt und auf den Straßen und Plätzen der Insel zunichte gemacht.

Vor den Ereignissen des 11. Juli haben die

Geheimdienste eine gründliche Studie über die kulturellen Stereotypen der verschiedenen Teile der kubanischen Bevölkerung durchgeführt. Diverse gesellschaftliche Gruppen wurden untersucht und analysiert, um ihre Schwachstellen zu finden und zu kartieren, damit die CIA ihre Mittel der kulturellen Kriegsführung und der politisch-ideologischen Subversion wirksam einsetzen konnte.

Anti-Kubanische Influencer, Cyber-Hater und andere Exemplare, die in der digitalen Sphäre operieren, allesamt bezahlte Aktivisten im ideologischen Krieg, bearbeiteten mit den Informationen, die von den Think Tanks der Geheimdienste bereitgestellt wurden, unermüdlich die festgestellten Schwächen und Mängel, Automatismen, Ängste und Stereotypen.

Millionen von Dollar der US-Steuerzahler wurden ausgegeben, um Kuba zu isolieren und der internationalen Solidarität zu berauben, indem man infame Kampagnen führte, um das Land zu diskreditieren, um dann besser ungestraft handeln und die geplante Barbarei rechtfertigen zu können.

Sie haben ein wahres Vermögen verschleudert, um Gewissen zu kaufen, Söldner zu bezahlen und Kriminelle anzuheuern, die für Überfälle auf Einrichtungen, Plünderungen, Brandstiftungen, Terror und Chaos unerlässlich sind, wie es bereits in

anderen lateinamerikanischen Ländern erprobt wurde.

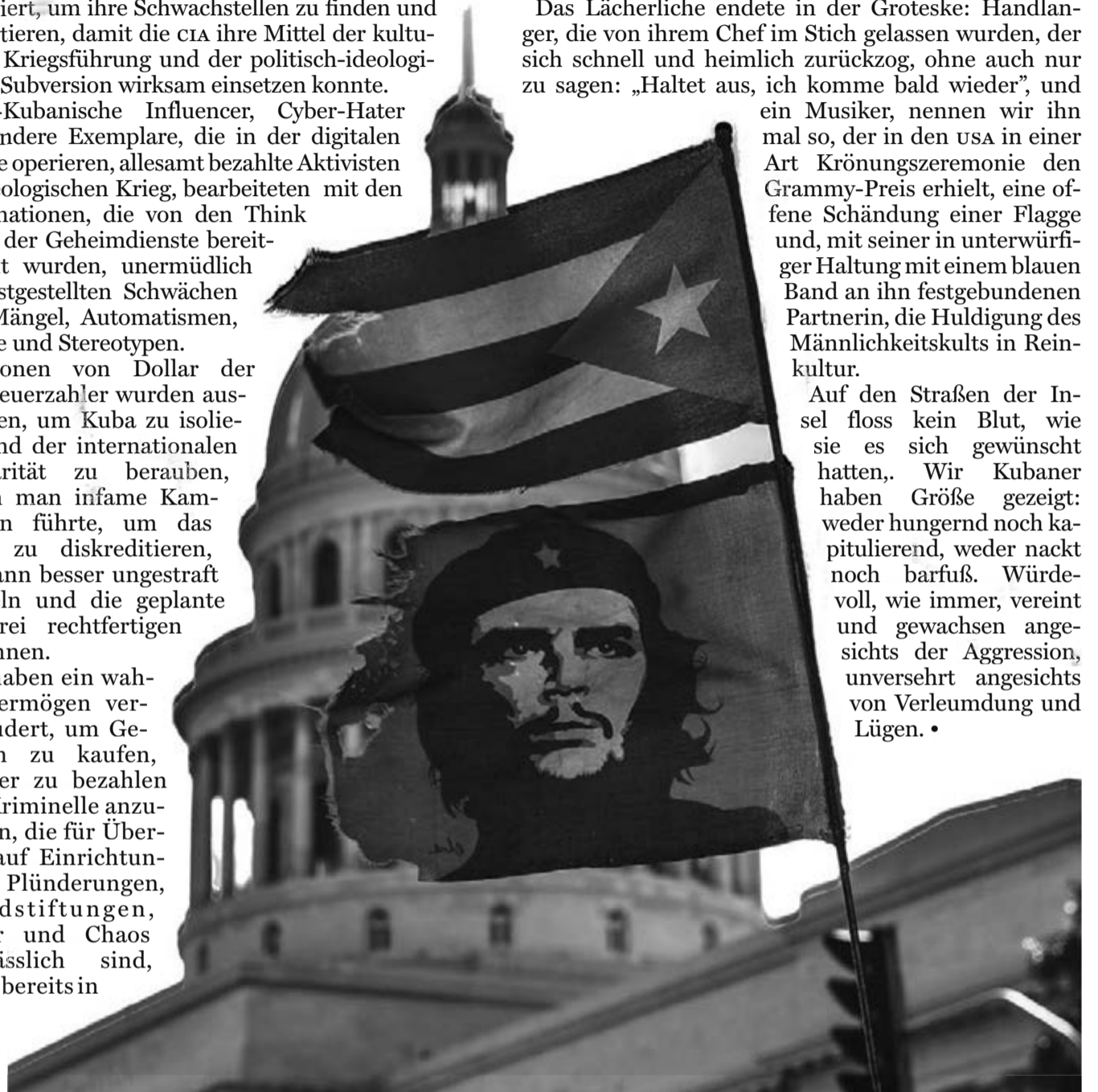
Wie Zauberer zogen sie vorfabrizierte kleine Anführer aus dem Hut, die nach einem bereits bei anderen Aktionen verwendeten Muster kreiert wurden, und setzten auf die Nachbildung eines Václav Havel im Taschenformat, der mehr durch Theatralik als durch Mut auffiel.

Aus dem Wrack des 11-7 konnte fast nichts gerettet werden, das Wrack schwamm zunächst noch, nahm aber immer weiter Wasser auf und lief schließlich auf Grund.

Das Lächerliche endete in der Groteske: Handlanger, die von ihrem Chef im Stich gelassen wurden, der sich schnell und heimlich zurückzog, ohne auch nur zu sagen: „Haltet aus, ich komme bald wieder“, und

ein Musiker, nennen wir ihn mal so, der in den USA in einer Art Krönungszeremonie den Grammy-Preis erhielt, eine offene Schändung einer Flagge und, mit seiner in unterwürfiger Haltung mit einem blauen Band an ihn festgebundenen Partnerin, die Huldigung des Männlichkeitskults in Reinkultur.

Auf den Straßen der Insel floss kein Blut, wie sie es sich gewünscht hatten. Wir Kubaner haben Größe gezeigt: weder hungernd noch kapitulierend, weder nackt noch barfuß. Würdevoll, wie immer, vereint und gewachsen angesichts der Aggression, unversehrt angesichts von Verleumdung und Lügen. •





ICH WÄHLE  
**KUBA**

ES BIETET  
**GESUNDHEITSDIENSTE**  
**FÜR ALLE**

| Servicios Médicos Asistenciales en Cuba



www.smcsalud.cu



# Den Wirtschaftsplan auf inspirierende Weise umsetzen

*Auf einer Sitzung des Ministerrats wurden der Entwurf des Wirtschaftsplans und des Staatshaushalts für 2022 gebilligt, die von den Abgeordneten auf der nächsten Sitzung der Nationalversammlung der Volksmacht analysiert werden sollen. Außerdem wurde eine Aktualisierung der Politik für ausländische Investitionen im Land gebilligt*

YAIMA PUIG MENESES

• Der Erste Sekretär der Partei und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, betonte, dass das kubanische Volk eine enorme Fähigkeit zum Widerstand besitze und sich nicht unterkriegen lasse. „Dieses Volk ist würdevoll, und es hat eine enorme Widerstandskraft und die Fähigkeit, sich nicht besiegen zu lassen“. So äußerte sich der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, auf der jüngsten Tagung des Ministerrats, auf der der Entwurf des Wirtschaftsplans und des Staatshaushalts für 2022 verabschiedet wurde, der den Abgeordneten auf der nächsten Sitzung der Nationalversammlung der Volksmacht vorgelegt wird.

„Mit dieser Einstellung, mit dieser Mentalität müssen wir den Plan für die Wirtschaft verteidigen, wohl wissend, dass wir dies unter sehr widrigen Bedingungen tun werden“, betonte Díaz-Canel während des Treffens, das vom Mitglied des Politbüros der Partei und Ministerpräsidenten Manuel Marrero Cruz geleitet wurde.

„Wir müssen dies auf eine inspirierende Art und Weise tun“, betonte er, „denn was dieses Volk inmitten der Aggressionen, denen es ausgesetzt war, und der Auswirkungen der Pandemie getan hat, ist heldenhaft. Und das hat viel mit der Hartnäckigkeit zu tun, mit der gearbeitet wurde, mit der Entschlossenheit, mit dem Engagement. Es wurden Fehler gemacht, es gab Dinge, die nicht gut gelaufen sind, aber diese Hartnäckigkeit wird uns über die Zeit hinweg Rechtgeben“, sagte er.

„Wir werden alles kritisieren, was nicht gut gelaufen ist, alles, was wir nicht lösen konnten; wir werden auf der Lösung der Unzufriedenheiten beharren, auf dem, was wir vorschlagen wollen, betonte er, aber wir werden auch sagen, was getan wurde, denn alles, was getan wurde und bei dem Fortschritte gemacht wurden, hat unter den derzeitigen Bedingungen einen enormen Wert.“

In diesem Bemühen um die Wiederbelebung der kubanischen Wirtschaft und die Wiederherstellung des Aktivitätsniveaus legte der Staatschef die grundlegende Prämisse fest, die Kontrolle über die Pandemie aufrechtzuerhalten und keinen Rückschritt bei der epidemiologischen Situation des Landes zu machen.

Daher betonte er die Notwendigkeit, die weltweit neu auftretenden Virusstämme



Der Erste Sekretär der Partei und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, betonte, dass das kubanische Volk eine enorme Fähigkeit zum Widerstand besitze und sich nicht unterkriegen lasse. FOTO: ESTUDIO REVOLUCIÓN

zu untersuchen, die Impfung der gesamten kubanischen Bevölkerung abzuschließen, die Anwendung der Auffrischungsdosis und die damit verbundene Forschung voranzutreiben, das Protokoll zur Bekämpfung von COVID-19 weiter zu perfektionieren und die kritische Analyse dessen, was falsch gelaufen ist und was verbessert werden muss, fortzusetzen. Er betonte auch die Notwendigkeit, Fortschritte bei den Gesundheitsdiensten zu erzielen, die infolge der Epidemie zum Erliegen gekommen waren.

## WIRTSCHAFTSPLAN 2022: DIE HERAUSFORDERUNG, DAS NIVEAU DER WIRTSCHAFTSTÄTIGKEIT WIEDERHERZUSTELLEN

Nach zwei Jahren der Schrumpfung der kubanischen Wirtschaft, beginnend in der zweiten Hälfte des Jahres 2021, begann das Land einen allmählichen Prozess der Erholung des Aktivitätsniveaus, das im Laufe des Jahres 2022 beibehalten werden sollte, sagte Alejandro Gil Fernández, stellvertretender Ministerpräsident und Leiter der Abteilung für Wirtschaft und Planung, bei der Erläuterung der wichtigsten Aspekte, die den vorgeschlagenen Plan für das nächste Jahr auszeichnen.

Ihm zufolge besteht das Ziel für 2022 darin, einen Prozess der makroökonomischen Stabilisierung einzuleiten und die Rolle des kubanischen Peso als Zentrum des Finanzsystems wiederherzustellen, um den Inflationsprozess zu stoppen; das nationale Elektroenergiesystem zu stabilisieren, ein wesentlicher Aspekt nicht nur für das Wirtschaftswachstum, sondern auch für die Versorgung der Bevölke-

rung. Des Weiteren die vorrangige Aufmerksamkeit für Menschen, Haushalte und Gemeinden in prekären Situationen; Umgestaltung des staatlichen Wirtschaftssystems, dem Hauptgegenstand des kubanischen Wirtschaftsmodells, das einen Sprung in Bezug auf Beteiligung und Effizienz erfordert; Dezentralisierung der Zuständigkeiten im Sinne einer größeren Autonomie der Gemeinden, um die territoriale Entwicklung zu fördern.

Unter Berücksichtigung dieser Prioritäten seien bei der Ausarbeitung des Plans, der auch die Unterstützung der nationalen Arzneimittelproduktion vorsieht, Mittel bereitgestellt worden, um die Versorgung mit Arzneimitteln wieder zu stabilisieren, fügte er hinzu.

„In unserem Land“, so Gil Fernández, „ist alles wichtig, aber inmitten der aktuellen Situation müssen wir in der Lage sein zu verstehen, was an erster Stelle steht, denn es gibt Themen, die notwendig sind, aber an zweiter Stelle stehen.“

Insbesondere sagte er, dass 58 % der Investitionen auf vorrangige Wirtschaftssektoren konzentriert seien. „Dies sind wichtige Investitionen für das Land, die das Wirtschaftswachstum fördern werden.“

Zu den wichtigsten Zielen gehören die Lebensmittelproduktion, die Zement- und Stahlfabriken, die Fertigstellung von Zimmern im Tourismus und der Bau von Wohnungen. „Wir stellen Mittel für Investitionen zur Verfügung, und wir müssen sie gut einsetzen“.

In Bezug auf die territoriale Entwicklung betonte der Minister für Wirtschaft und Planung die soziale Verantwortung aller Wirtschaftsakteure, die sich aktiv an kommunalen Entwicklungsstrategien betei-

ligen müssen, um die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in diesen Gebieten voranzutreiben.

Andererseits wies er auch auf die Unterstützung von Aktivitäten in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Innovation hin. „Wir dürfen angesichts der Knappheit nicht aufgeben“, sagte er, „im Gegenteil, wir müssen Mittel für diese Zwecke bereitstellen, um die Entwicklung der Nation voranzutreiben.“

Bei der Ausarbeitung des Plans, so Gil Fernández, konzentrierten sich die Hauptanstrengungen auch auf Aspekte wie die Priorisierung der nationalen Nahrungsmittelproduktion, die Überwachung der Verbesserung des Binnenhandels, die Einhaltung des Plans für den staatlichen Einzelhandelsumsatz in kubanischen Peso, die Gewährleistung der Kontrolle über die Ausgaben auf allen Haushaltsebenen, die Sicherstellung der Effizienz des Investitionsprozesses und die Verstärkung der Bemühungen um ausländische Direktinvestitionen.

## STAATSHAUSHALT 2022: BEITRAG ZU EINER BESSEREN WIRTSCHAFTSLEISTUNG

Der Staatshaushalt, der für das Jahr 2022 verabschiedet werden soll, muss zu einer besseren Wirtschaftsleistung führen, sagte Meisi Bolaños Weiss, Ministerin für Finanzen und Preise, bei der Vorstellung des Entwurfs für das nächste Jahr im Ministerrat.

Auf diesem Weg soll eine deutliche Reduzierung der laufenden Finanzierungen für die Unternehmen und die budgetgestützten Einheiten mit Sonderbehandlung angestrebt werden, indem das produktive Wachstum von

Gütern und Dienstleistungen des Unternehmenssektors gefördert wird.

In einem Szenario, in dem die Verschärfung der von der Regierung der Vereinigten Staaten verhängten Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade sowie die Auswirkungen der durch COVID-19 verursachten Wirtschaftskrise anhalten werden, berücksichtigt der Entwurf des Staatshaushalts für das Jahr 2022 die allmähliche Erholung der Wirtschaft.

Es sei wichtig, die Notwendigkeit des Wachstums der Produktion von Nahrungsmitteln und anderen Gütern zu bestätigen, nicht nur zur Befriedigung der heutigen Bedürfnisse und der Nachfrage der Bevölkerung, sondern auch im Hinblick auf die Einnahmen, die für den Haushalt generiert werden.

Des Weiteren vorgesehen sind gemäß den Erläuterungen der Ministerin für Finanzen und Preise, unter anderem die finanzielle Unterstützung für die Aufrechterhaltung von Sozialdiensten und -programmen, die Berücksichtigung von Gefährdungssituationen, die soziale Umgestaltung von Stadtvierteln und Gemeinden, die Erfüllung der Wohnbaupläne, die Betreuung von Müttern mit drei oder mehr minderjährigen Kindern, die beschlossenen Maßnahmen zur Stärkung des Unternehmenssektors, die Schaffung neuer Wirtschaftsakteure und die Umsetzung der Aufgabe Neuordnung.

In den lokalen Haushalten werden die wichtigsten Basisdienstleistungen und Sozialprogramme des Landes bereitgestellt und finanziert.

Unter den vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserung der Haushaltsführung hob Bolaños Weiss die Priorität hervor, die in den lokalen Haushalten den Mitteln für die Umgestaltung von Stadtvierteln und Gemeinden eingeräumt wird, wobei die Bevölkerung an der Festlegung der durchzuführenden Maßnahmen beteiligt wird; die Beibehaltung der Finanzierung massiver Subventionen für Produkte und Dienstleistungen mit großer Wirkung; und die Ausweitung der Dienstleistungen und Einrichtungen für die Steuerzahler unter Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien.

Um ein besseres Haushaltsergebnis zu erzielen, sei es unerlässlich, die Einnahmen zu erhöhen und alle diesbezüglichen Reserven auf der Grundlage einer allmählichen Erholung der Wirtschaft und eines Anstiegs des Aktivitätsniveaus zu ermitteln und zu sammeln.



In Bezug auf die ersten beiden Themen, die auf dem Treffen bewertet wurden, betonte der Ministerpräsident die Verantwortung der Kader, nach alternativen Lösungen zu suchen, die gemachten Erfahrungen zu analysieren, um nicht die gleichen Fehler zu wiederholen und das wirkliche Potenzial zu finden, das wir haben und das noch bei weitem nicht ausgeschöpft ist.

„Bei allem, was wir im Jahr 2022 tun“, betonte er, „müssen wir uns auf ein Endziel konzentrieren, und das ist das Volk: Das Volk muss sich in allem widerspiegeln sehen, was wir im kommenden Jahr tun.“ In diesem Sinne forderte er eine bessere Kontrolle der Ausführung des Plans und der Budgets auf monatlicher Basis, damit sich Probleme nicht anhäufen und sie vom ersten Moment an, in dem eine Abweichung auftritt, korrigiert werden können.

„Wir haben nicht das Recht, bei Dingen, die Auswirkungen auf das Volk haben, Fehler zu machen“, sagte er.

#### ANDERS ARBEITEN

Wir haben diesen Wirtschaftsplan mit einer Reihe neuer Elemente konzipiert, die eine andere Arbeitsweise erfordern, mit einer gewissen Flexibilität, die mit dem Denken beginnen muss, und mit größerer Strenge bei den Anforderungen und der Kontrolle, kommentierte der Präsident der Republik und bezog sich dabei auf die ersten beiden vom Ministerrat analysierten Aspekte.

„Die wichtigsten Prozesse“, sagte er, „werden sich in der Gemeinde entwickeln, und auf dem Weg dorthin werden Widersprüche auftreten, zu deren Lösung wir von den nationalen Strukturen aus beitragen müssen.“

Daher betonte er, dass man sich besser auf diese neue Realität vorbereiten müsse, was eine Analyse der Denk-, Struktur- und Arbeitsweise, aber auch des Haushalts erfordere.

„Die Entscheidungen der Gemeindeversammlungen über die Haushalte ihrer Gebiete müssen respektiert werden; es geht nicht darum, von oben herab vorzuschreiben, was zu tun ist“, betonte Díaz-Canel. „Wir müssen in der Lage sein, nationale Interessen mit territorialen Interessen, und innerhalb der territorialen Interessen, mit lokalen Interessen in Einklang zu bringen.“

„Die Aufmerksamkeit auf die Problemzonen in den Stadtvierteln ist keine neue Idee“, betonte er, „sie war in den diesjährigen Haushaltsplänen vorgesehen, aber sie wurden nicht umgesetzt, weil diese Programme nicht weitergeführt wurden.“

Seine Überlegungen richteten sich auch auf andere strategische Fragen wie die Umstrukturierung der Unternehmen, die Bekämpfung der Inflation, „damit sich der Einkommenszuwachs in kürzester Zeit in der von unse-

rer Bevölkerung benötigten Kaufkraft niederschlägt“, die Durchführung gründlicher Finanzanalysen zur Senkung der Produktionskosten sowie die notwendigen Beziehungen zwischen allen Wirtschaftsakteuren, damit die neuen Formen des Managements an den wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsprogrammen, die wir haben, teilhaben und sich in sie einfügen, damit sie nicht als separate Einheiten, sondern als Teil des sozialistischen Aufbaus betrachtet werden.

Er betonte auch, dass die Förderung von mehr Auslandsinvestitionen und eines effizienteren Außenhandels, die endgültige Umstellung der Nahrungsmittelproduktion, die Vollendung der Organisation des Binnenhandels und der weitere Abbau des Haushaltsdefizits des Landes Priorität haben.

#### AUSLANDSINVESTITIONEN IM GESPRÄCH

Der Minister für Außenhandel und Auslandsinvestitionen, Rodrigo Malmierca Díaz, stellte auf der Tagesordnung der Sitzung des höchsten Regierungsgremiums einen Vorschlag zur Aktualisierung der Politik für Auslandsinvestitionen im Land vor, die seit ihrer Verabschiedung Ende 2013 sowohl in ihren allgemeinen als auch in ihren sektoralen Grundsätzen Anpassungen unterzogen wurde.

Trotz der vorgenommenen Änderungen seien die Ergebnisse bei den Auslandsinvestitionen weit hinter den Bedürfnissen des Landes zurückgeblieben, sagte er.

Unter den vorgeschlagenen Anpassungen berichtete Malmierca Díaz über die Änderung des Grundsatzes, der sich auf die Verbindung zwischen ausländischem Kapital und nicht-staatlichen Formen der Verwaltung bezieht, so dass ausländische Investitionen auch auf die Entwicklung nicht-staatlicher Eigentumsformen, die juristische Personen sind, ausgerichtet werden können.

Er erläuterte auch, dass die Grundsätze für die Beteiligung landwirtschaftlicher Genossenschaften an internationalen Wirtschaftsverbänden im Einklang mit den für 2021 beschlossenen Maßnahmen zur Förderung der Lebensmittelproduktion angepasst wurden. Bisher durften sich nur staatliche Einrichtungen an dieser Art von Geschäften beteiligen.

Vor der Verabschiedung der aktualisierten Politik durch die Mitglieder des Ministerrats wies der Ministerpräsident darauf hin, dass Kuba über ein gutes Gesetz über Auslandsinvestitionen verfüge, was jedoch nicht gut funktioniere, sei die Art und Weise, wie man es umsetze oder wie man alle Vorteile der Rechtsnormen im Hinblick auf die Förderung von Unternehmen nutze.

In dieser Angelegenheit sei es auch notwendig, proaktiver zu sein. •

## In welchen strategischen Sektoren fördert Kuba ausländische Investitionen?

Das neue Portfolio der Geschäftsmöglichkeiten für ausländische Investitionen in Kuba mit mehr als 678 Projekten, 175 mehr als in der vorherigen Version, wurde von Rodrigo Malmierca Díaz, Leiter des Ministeriums für Außenhandel und Investitionen (Mincex), auf der zweiten Sitzung des Zweiten Unternehmensforums Kuba-2021 vorgestellt



Der neue selbstfahrende Transporter, der für nationale Reisproduzenten hergestellt wird, weist technische Qualitäten für den Export auf  
FOTO: GERMAN VELOZ PLACENCIA

MABY MARTÍNEZ RODRÍGUEZ

• Das neue Portfolio der Geschäftsmöglichkeiten für ausländische Investitionen in Kuba mit mehr als 678 Projekten, 175 mehr als in der vorherigen Version, und einem Wert von mehr als 12,5 Milliarden Dollar, wurde von Rodrigo Malmierca Díaz, Leiter des Ministeriums für Außenhandel und Investitionen (Mincex), am Dienstag auf der zweiten Sitzung des Zweiten Unternehmensforums Kuba-2021 vorgestellt, auf dem er dessen Bedeutung für die Entwicklung des Landes bestätigte.

Er sagte, dass die Insel Investitionen mit ausländischem Kapital fördert, wobei der Schwerpunkt auf der Lebensmittelproduktion, der biopharmazeutischen Industrie, dem Tourismus und der Energie liegt.

Das neue, breiter angelegte und diversifizierte Portfolio der Geschäftsmöglichkeiten soll auf proaktivere Weise ausländisches Kapital anziehen, Geschäfte erleichtern, Bürokratie abbauen und neue Möglichkeiten fördern. Außerdem stehe es im Einklang mit der von der Regierung beschlossenen Strategie für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung.

Nach der Neugestaltung verfügt es über ein attraktiveres und interaktives visuelles Umfeld und ist auf der Webplattform [www.inviertaencuba.mincex.gob.cu](http://www.inviertaencuba.mincex.gob.cu) verfügbar, auf die von überall auf der Welt zugegriffen werden kann, fügte er hinzu.

Als eine der wichtigsten Neuerungen nannte Malmierca Díaz die Einbeziehung von 60 Projekten, die von lokalen Verwaltungen gefördert werden, und das Vorhandensein größerer

Möglichkeiten mit geringeren Investitionsbeträgen, wie die 70 kostenlosen Verwaltungsverträge und etwa dreißig Optionen, bei denen das einzubringende Kapital weniger als 500.000 Dollar beträgt.

Dieser Entwurf wird den Gemeinden mehr Entscheidungsbefugnis in wirtschaftlichen Angelegenheiten geben, um die Produktion und die Dienstleistungen in den Gebieten zu fördern.

Außerdem ist zum ersten Mal und im Rahmen der von unserem Land geförderten Entwicklungsstrategie die Nahrungsmittelproduktion mit 164 Optionen der am stärksten vertretene Sektor im Portfolio.

Das Portfolio umfasst Projekte aus den vier strategischen Achsen, die im Nationalen Entwicklungsplan bis zum Jahr 2030 festgelegt sind. Dazu gehören auch Projekte in den Bereichen Umwelt, Tourismus, Industrie, Pharmazeutika, Bergbau, Öl und Energie.

In Bezug auf den Energiesektor wies der Minister auf die zusätzlichen Anreize für die Förderung erneuerbarer Energiequellen hin, für die eine besondere Steuerregelung mit Steuerbefreiungen ab Betriebsbeginn gelten wird. Außerdem wurde eine Regelung genehmigt, die es Investoren mit aktiven Unternehmen ermöglicht, Projekte im Zusammenhang mit diesen Energiequellen durchzuführen und ihre Stromkosten zu senken.

Hinsichtlich der Maßnahmen, die diese Unternehmensförderung unterstützen, wies Malmierca Díaz darauf hin, dass diejenigen, die sich auf die Verbindung von ausländischem Kapital mit nicht-staatlichen Verwaltungsformen beziehen, geändert wurden, so dass sich

nun Investoren mit dem Privatsektor zusammenschließen können, und dass die Grundsätze der landwirtschaftlichen Genossenschaften neu angepasst wurden, so dass sie direkt an den Modalitäten für ausländische Investitionen teilnehmen können, ohne die Verpflichtung der Einbeziehung eines staatlichen Unternehmens oder einer Handelsgesellschaft mit 100% kubanischem Kapital.

Eine weitere Neuerung, die er hervorhob, ist die Abschaffung der restriktiven Politik in Bezug auf die Einrichtung von Bankkonten im Ausland durch ausländische Investitionen, die nach Genehmigung durch die kubanische Zentralbank getätigt werden können.

Als Maßnahmen zur Förderung von Investitionen im Finanzsektor wird die Beteiligung von Geschäftsbanken, zweitrangigen Geschäftsbanken, Investmentbanken und Nichtbanken-Finanzinstituten genehmigt, die Kapital, Technologien, neue Produkte und Dienstleistungen sowie Zugang zu internationalen Finanzmärkten bereitstellen müssen.

Schließlich stellte der Minister für Außenhandel und Investitionen das exportierbare Waren- und Dienstleistungsangebot des Landes vor, das ein Kompendium nützlicher Informationen über kubanische Exportprodukte enthält. Darüber hinaus werden unter anderem Einzelheiten und Merkmale der Produkte, Sorten oder Geschäftszweige und Aufmachungsformen angegeben.

Dieses Portfolio umfasst Produkte (mehr als 300), Waren (320) und Dienstleistungen (52) von 74 Exportunternehmen, die mit prioritären Sektoren verbunden sind, und beinhaltet auch Optionen von privaten Akteuren und Genossenschaften. •

# Fidel ist Kuba, Kuba ist Fidel

ELIER RAMÍREZ CAÑEDO

• Als ob das Schicksal uns darauf aufmerksam machen wollte, dass es sich nur um eine neue Reise zu anderen Horizonten des Kampfes und des revolutionären Epos handle, stattete es das Datum des Todes des Comandante, jenen 25. November 2016, mit großer Symbolik aus: Es war nämlich auf den Tag genau 60 Jahre her, dass der Führer der kubanischen Revolution allen Unmöglichkeiten zum Trotz mit seinen Gefährten auf der Jacht Granma vom mexikanischen Tuxpan aus in See gestochen war, allesamt entschlossen, das Heimatland um den Preis ihres eigenen Lebens vom Joch der Unterdrückung zu befreien.

Von seinen Kämpfen an der Universität von Havanna bis zu seinem letzten Atemzug war Fidel dafür bekannt, dass er sagte, was er dachte und tat, was er sagte. Am 8. Januar 1959 hatte er in einer historischen Rede in der Columbia-Kaserne gesagt: „Ich weiß außerdem, dass wir nie wieder in unserem Leben Zeugen einer solchen Menschenmenge sein werden, außer bei einer anderen Gelegenheit (...) und das ist der Tag, an dem wir sterben, denn wir (...) werden unser Volk niemals im Stich lassen!“

Und diese Menschenmassen versammelten sich wieder in ganz Kuba, um Abschied zu nehmen und ihren Führer im Moment seines physischen Ablebens zu ehren, denn Fidel hat das Vertrauen seines Volkes nie enttäuscht.

Bevor er starb, äußerte er seinen letzten Wunsch: Er wollte, dass weder Straßen noch Denkmäler seinen Namen tragen, eine Lehre für das Leben und ein Ausdruck der außergewöhnlichsten Eigenschaft, die ein Revolutionär haben kann: Einfachheit, in der wahre Größe liegt.

Monate zuvor, am 19. April, hatte er auf dem 7. Parteitag seine letzte öffentliche Rede gehalten, Worte, die uns heute noch erschauern lassen, wenn wir sie lesen oder hören. Es war eine Art Abschied, aber keineswegs ein trauriger Abschied, sondern eher ein erneuter, von Siegeswillen besetzter Schlachtruf.

„Bald werde ich 90 Jahre alt sein. Weder



FOTO: YANDER ZAMORA

wäre ich je auf eine solche Idee gekommen, noch war es das Ergebnis einer Anstrengung, sondern nur eine Laune des Zufalls. Bald werde ich wie alle anderen sein. Wir werden alle an die Reihe kommen, aber die Ideen der kubanischen Kommunisten werden als Beweis dafür bleiben, dass wir auf diesem Planeten, wenn wir mit Eifer und Würde arbeiten, die materiellen und kulturellen Güter produzieren können, die die Menschen brauchen, und wir müssen unermüdlich kämpfen, um sie zu erhalten. Wir müssen unseren Brüdern in Lateinamerika und der Welt vermitteln, dass das kubanische Volk siegen wird (...).“

„Wir werden uns auf den Weg machen und das vollenden, was wir vollenden müssen, mit großer Loyalität und vereinter Kraft, wie Martí, Maceo und Gómez, in unaufhaltsamem Marsch.“

So war Fidel, ein unermüdlicher Kämpfer im Denken und Handeln, bereit, sein ganzes Leben der Sache der einfachen Menschen dieser Welt zu widmen, der Emanzipation des Menschen von jeglicher Herrschaft und Diskriminierung. Durch und durch Anhänger Martis, übernahm er den Marxismus und den Leninismus aus diesen tiefen kubanischen Wurzeln heraus

und bereicherte ihn mit einer originellen und antidogmatischen politischen Praxis. Auch in diesem Bereich wurde er zum Guerillakämpfer.

Er war ein politischer Staatsmann von universellem Format, aber auch ein Wesen von geradezu überbordender menschlicher Sensibilität. Er schätzte immer die Einzigartigkeit jedes Menschen mit seinen Fehlern und Tugenden, doch er förderte letztere immer im Interesse der Revolution.

Seit seinen Kämpfen in der Sierra Maestra wusste er, wie man sich ethisch verhält, auch gegenüber seinen Gegnern; er konnte sich Politik ohne Ethik nicht vorstellen.

Fidel war auch der größte Verfechter der kubanischen Solidarität und des Internationalismus, wobei er sich stets darüber im Klaren war, dass Solidarität nicht nur denen hilft und sie befreit, die sie erhalten, sondern auch – und oft sogar noch mehr – denen, die sie entbieten. Nicht umsonst sagte er in einer seiner brillanten Reden: „Freiheit wird durch Solidarität gewonnen“.

Er brachte Kuba auf die Weltkarte und trug gleichzeitig durch seine Führung dazu bei, die Geografie anderer wichtiger

Regionen der Welt zugunsten der Unabhängigkeit und fortschrittlicher Ideen zu verändern. Eines der größten Vermächtnisse Fidels besteht zweifellos darin, dass es ihm gelungen ist, mit Geduld und Weisheit die Einheit der revolutionären Kräfte vor und nach dem Triumph zu festigen, aus der die ruhmreiche Kommunistische Partei Kubas hervorgegangen ist.

Fidel rebellierte und praktizierte Ketzerie gegen den US-Imperialismus, aber auch gegen Unmöglichkeiten, Dogmen, etablierte Wahrheiten und Defätismus. Er strahlte Zuversicht und Siegesoptimismus aus. Je schwieriger die Umstände wurden, desto stärker wurde sein Kampfeswille. Er wusste, wie man einen Rückschlag in einen Sieg und das Unmögliche in eine unendliche Möglichkeit verwandelt. Ehrgefühl, Patriotismus und Prinzipientreue waren für ihn eine Frage von Leben und Tod. Er verstand den Sozialismus als eine Wissenschaft des persönlichen Beispiels. Er verstand es, jede Konjunktur mit taktischer Flexibilität anzugehen, ohne dabei den Blick auf das strategische Ziel zu verlieren. Er kümmerte sich um alle Fragen und Situationen bis ins kleinste Detail. Er war zweifellos ein Meister in der Kunst der Politik.

El Comandante, el Jefe, el Caballo, Caguairán – so nennen wir denjenigen, der nicht an eine Niederlage dachte, solange es eine Chance zum Kämpfen gab, der uns lehrte zu widerstehen, aber vor allem zu siegen.

Fidel hat uns all dies und noch mehr hinterlassen, weshalb es heute fast unmöglich ist, von Kuba zu sprechen, ohne Fidel zu erwähnen, ebenso wie es unmöglich ist, irgendeinen Bereich des inneren Lebens und der internationalen Ausstrahlung der größten Antilleninsel zu finden, in dem Fidels Spuren nicht präsent wären.

Wie der treueste Anhänger Fidels unter allen Kubanern, Armeegeneral Raúl Castro, seit 1959 sagt: „Fidel ist überall dort, wo wir arbeiten, Fidel ist geistig überall dort, wo die Revolution voranschreitet. Fidel ist überall dort, wo eine Intrige zerstört wird, wo ein Kubaner ehrlich arbeitet. Wo auch immer ein Kubaner Gutes tut, wo ein Kubaner, wer auch immer er sein mag, die Revolution verteidigt, da wird Fidel zugegen sein“.

## Zeiten der Rückkehr zu Fidel

ELSON CONCEPCIÓN PÉREZ

• In diesen Tagen habe ich noch einmal die in dem Buch „Gott, Chávez und Fidel“ gesammelten Zeugnisse nachgelesen, das das große menschliche Werk zweier außergewöhnlicher Männer zusammenfasst, die in ihrem Leben das gesät haben, was heute notwendigerweise eine Referenz ist, auf die wir jeden Tag zurückkommen müssen.

Der Text, dessen Herausgabe in Kuba im Jahr 2016 aus Anlass des 90. Geburtstags Fidels erfolgte, und der vorher, im Jahr 2011, in Venezuela veröffentlicht worden war, wobei Chávez selbst den Inhalt erläuterte und einige der Interviews im Fernsehen seines Landes vorlas, beinhaltet die Aussagen von mehreren Dutzend venezolanischen Patienten, die zumeist aus den einfachsten Gesellschaftsschichten dieses südamerikanischen Landes stammen und im Rahmen des von beiden Staatsoberhäuptern konzipierten und unterzeichneten integralen Kooperationsabkommens nach Kuba gebracht wurden.

Am 30. November 2000 trafen die ersten 46 Patienten, die in kubanischen Einrichtungen medizinisch versorgt wurden, mit einem Flug aus Caracas auf dem internationalen Flughafen José Martí in Havanna ein.

Damals inszenierten die venezolanische Rechte, die Mafia Miamis und die

Medienmacht im Dienste der US-Regierung eine perverse Lügenkampagne, in der behauptet wurde, Chávez schicke „Agenten“ zur militärischen Ausbildung nach Kuba.

Bei mehreren Gelegenheiten besuchte Fidel die venezolanischen Patienten im internationalen Gesundheitszentrum La Pradera, wobei er mit ihnen sprach, sich nach ihrem Zustand erkundigte und seine Zufriedenheit mit der Betreuung durch kubanische Ärzte und Spezialisten zum Ausdruck brachte.

Ich bin sicher, dass man heute, fünf Jahre nach dem Tod des Comandante en Jefe, sagen kann, dass die tägliche Erinnerung an ihn eine Konstante war, die in diesen zwei Jahren der Pandemie und der Versuche der US-Administrationen – Republikaner und Demokraten –, das kubanische Volk mit der grausamen Blockade zu ersticken, zu der 243 neue Sanktionen hinzukamen, die auch unter dem derzeitigen Präsidenten Joe Biden aufrechterhalten werden, einen maximalen Ausdruck gefunden hat.

Aber Kuba und seine Wissenschaftler, Ärzte und Spezialisten haben nicht darauf gewartet, dass COVID-19 uns ansteckt. Sie haben sich unter der Führung der Partei, der Regierung und dem Aufruf des Ersten Sekretärs der Partei und Präsidenten der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, dafür entschieden zu forschen, die Entstehung und

Entwicklung des Coronavirus, das die Krankheit verursacht, zu studieren und den titanischen Kampf zur Entwicklung eigener Impfstoffe aufzunehmen, um das ganze Land und andere Teile der Welt zu immunisieren.

Es war bekannt, dass Kuba über eine wissenschaftliche Entwicklung verfügt, die in der Lage ist, diesen Traum wahr werden zu lassen, dank des Denkens und der Arbeit von Fidel, dem Schöpfer und Förderer des fabelhaften wissenschaftlichen Zentrums Havannas und anderer Provinzen, das über die modernste Technologie verfügt.

Es ist kein Zufall, dass mit jedem Schritt, der unternommen wurde, mit der Ermunterung voranzukommen, mit personellen Ressourcen und einer effizienten und engagierten Gesundheitsinfrastruktur sowie der täglichen Begutachtung durch Präsident Díaz-Canel selbst, Stufen erklimmen wurden, bis wir das erste Projekt, die klinische Studie, erreicht hatten. Es folgten andere Momente, die streng von Institutionen kontrolliert wurden, die dafür zuständig sind, dies mit Ethik und Qualität zu tun, ohne auch nur das kleinste Detail zu vergessen, bis die ersten beiden Impfstoffe gegen COVID-19, zunächst Abdala, dann Soberana, auf tauchten. Und so geht die Forschung weiter und kreierte und gibt Kuba und der Welt neue Hoffnung, die gefährliche Krankheit zu besiegen.

Heute hat Kuba als erstes Land der Welt mehr als neun Millionen seiner Bürger mit dem vollständigen Impfprogramm geimpft, einschließlich der Kinder über

zwei Jahren, und neben dem Banner des Sieges ist Fidels Postulat, „Kuba zu einem Land der Männer und Frauen der Wissenschaft zu machen“ präsenter denn je, wie auch Raúl's Satz „Ja, es war möglich, ja, es ist möglich und wird immer möglich sein.“

Fidel ist gegenwärtig – und sehr präsent – in der Konfrontation mit denen, die aus dem Imperium heraus, das uns verachtet und Agenten der Konterrevolution in Miami, Europa und Kuba selbst sein eigen nennt, diesen Moment illusorisch als einen Zeitpunkt sehen, um die Revolution zum Einsturz zu bringen. Zu diesem Zweck haben sie umfangreiche Mittel und Medien eingesetzt und in ihrer Verzweiflung sogar mittelmäßige und blasse Typen fabriziert, die nicht einmal fähig sind, ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln.

Das Imperium verzeiht uns die Niederlagen nicht, die es erleidet, während Kuba lebt, weiter aufbaut, weiter impft und im eigenen Land wie an vielen anderen Orten der Welt Leben rettet, und unser Präsident, wie Fidel es ihn gelehrt hat, durch die Gemeinden reist, durch sein Beispiel den revolutionären Glauben an die Arbeit, die wir tun und verteidigen, stärkt und der – wie es der Comandante en Jefe tat – die Wissenschaft und ihre Männer und Frauen an die Spitze der revolutionären Umgestaltung des Landes stellt.

Wir Kubaner wissen, dass die Rückkehr zu Fidel jeden Tag und besonders in Zeiten wie diesen eine absolute Garantie für den Sieg ist. •

# Fidel-Castro-Zentrum eingeweiht

Am Abend dieses 25. November, 5 Jahre nachdem der Comandante en Jefe der Kubanischen Revolution physisch von uns gegangen ist, wurde das Zentrum mit einer Veranstaltung eingeweiht, die Armeegeneral Raúl Castro Ruz als „das Bewegendste, das ich in meinem Leben gesehen habe“ bezeichnete

LETICIA MARTÍNEZ HERNÁNDEZ

• „Ich bin immer noch ergriffen, und ich gebe zu, dass ich geweiht habe, wie alle anderen hier“, sagte Armeegeneral Raúl Castro Ruz zu den Kindern von La Colmenita, die am Abend des 25. November, fünf Jahre nachdem uns der Comandante en Jefe physisch verlassen hat, die schöne Aufgabe hatten, das Fidel-Castro-Ruz-Zentrum mit ihrer Kunst einzuweihten.

„Ihr habt uns zum Weinen gebracht mit eurer Kunst, mit eurem Patriotismus und mit euren Lehrerinnen und Lehrern“, gestand Raúl ihnen nach dem Ende des Stücks „Fidel, habla ... te necesito“ (Fidel sprich ... ich brauche dich) unter der Regie von Carlos Alberto „Tin“ Cremata, das die Geschichte einer Gruppe von Kindern erzählt, die sich in die Sierra Maestra begeben, um, wie sie sagten, als „eine Guerilla auf den Sputen der Geschichte“ das Leben des Comandante en Jefe kennenzulernen.

Das Zentrum Fidel Castro Ruz, eine schöne und moderne Einrichtung an der Ecke 11. Straße und Paseo im Viertel Vedado der Hauptstadt, wurde mit dieser mitreißenden Inszenierung eingeweiht, in der die Kinder auch davon träumen, wie der Ort aussehen könnte,

an dem all das Wissen und die Erinnerungen an den historischen Führer der kubanischen Revolution am Ende Gestalt annehmen werden.

„Wir sind sehr stolz auf euch alle, auf diese erste Colmenita und auf all die anderen, die an vielen Orten entstanden sind“, sagte Raúl, umgeben von den jungen Menschen, die Minuten zuvor im Saal des Amphitheaters Turquino das Publikum mit Liedern, bewegenden Texten und Bildern von Fidel berührt hatten, dem man, wie sie selbst in ihrem Stück sagten, nur auf eine Weise wirklich nahe kommen kann: mit dem Herzen.

Und genau das tat La Colmenita an diesem kühlen Abend mit einer denkwürdigen Aufführung, an der der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, der Präsident der Bolivarischen Republik Venezuela, Nicolás Maduro Moros, Helden der kubanischen Revolution sowie Angehörige und Freunde Fidels, darunter der brasilianische Theologe Frei Betto, teilnahmen.

Wie in anderen Werken der Kindertheater-Kompanie La Colmenita – und das ist es, was die Kunst dieser von Cremata geleiteten Kindertheatergruppe zweifelsfrei ausmacht – kehrten

sie auch hier zur Suche nach den Essenzen zurück: „die letzte Wahrheit, das Wichtigste, die Füllung der Silhouette, die wir in allen Dingen sehen“. Diesmal gingen sie zu den Essenzen eines außergewöhnlichen Wesens, das in der Lage war, die Zeit zu bezwingen und unendlich viel zu schaffen.

„Wir werden diese Aufführung nie vergessen, denn sie war das Bewegendste, was ich je in meinem Leben

gesehen habe“, sagte der Armeegeneral wenige Minuten vor dem Verlassen des Zentrums Fidel Castro Ruz, das gestern Abend denen seine Pforten öffnete, die die Gedanken Fidels, sein Werk, sein Leben und sein Beispiel studieren und verbreiten wollen. Ein Ort, der in Kuba entstanden ist, damit wir alle einem der größten Männer seiner Geschichte aus dem Herzen heraus näher kommen können. •



FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA

## Sie musste Fidel diesen Brief geben

DAIRON MARTÍNEZ TEJADA

• Hortencia Rojas Rojas bewahrt in ihrem 91-jährigen Gedächtnis mit eifersüchtiger Sorge jenen Tag, an dem das Leben ihr die Gelegenheit gab, Fidel Castro Ruz zu treffen, mit ihm zu sprechen und dann mit Stolz die Verwirklichung der ersehnten Veränderungen zum Wohle der Bevölkerung und der Gemeinde Yateras in Guantánamo zu betrachten.

„Es geschah alles im Oktober 1966 in Bernardo. Ich erinnere mich, dass wir mitten in der Kaffeeernte steckten und zu Hause ein Schwein geschlachtet hatten, um es zu essen. Dann kam ein Bruder und sagte mir, dass etwas Großes passieren würde, weil überall eine große Reinigung stattfände.“

„Damals hatten wir drei Kinder und wohnten auf einer Anhöhe, von der aus wir die Straße zur Demarkationslinie und zurück gut überblicken konnten. Ich sah sofort die olivgrüne Autokarawane. Ich schickte jemanden los, um nachzusehen, wer da gekommen war, aber irgendetwas in mir sagte mir, dass er es war. Es war so etwas wie eine bäuerliche Eingebung.“

„Die Kinder bestätigten es mir, und ich ließ alles stehen und liegen, zog mich an und lief ganz aufgelöst den Hügel hinunter, überquerte den Fluss und kam außer Atem im Dorf an. Ich hatte sogar das Fleisch vergessen, das ich zubereiten wollte“, erinnert sie sich.

Hortencia war gerannt wie nie zuvor, mit dem gleichen Elan wie die Kinder, die die Autos umringten, voller Begeisterung. Sie konnte keine Sekunde verlieren, sie musste Fidel einen Brief geben, einen einfachen Brief, in dem sie die Einrichtung einer Schule der Sekundarstufe in der Siedlung beantragte, denn in dieser Gegend gab es keine Möglichkeit zur Fortsetzung der Ele-



FOTO: DAIRON MARTÍNEZ TEJADA

mentarschulbildung, und ihre Tochter Isidra Ramírez Rojas wollte studieren, ein Diplom erringen, als erste in der Familie Rojas.

„Mein Mann ging voraus und warf sich fast auf die Jeeps, um zu Fidel vorzudringen. Es herrschte ein riesiger Trubel in dieser bergigen Gegend. Jeder wollte Fidel begrüßen, der direkt zur Ranch von Cuba Café fuhr, um sich dort mit den Produzenten zu treffen. Die Menschen umringten ihn mit Rucksäcken voller frischer Kaffeebohnen und jubelten dem bärtigen Mann, unserem Retter, zu, denn in Yateras hatte die Diktatur nichts als Schmerz und Elend verursacht.“

„Es waren zu viele Leute da, so viele, dass ich kaum einen Blick auf ihn erhaschen konnte, als er weiterfahren wollte. Dann beklagte ich mein Leid, und ein Soldat hörte mich, nahm meine Hand und stellte mich direkt vor den Jeep des Giganten mit den langen Händen, die ich fest drückte, um sicherzugehen, dass sie echt waren.“

– „Wie geht es dir, Fidel?“, fragte ich.

– „Gut“, antwortete er.

„Ich sagte ihm, dass ich einen Brief

für ihn hätte, den ich aber, als er Miene machte abzufahren, einem seiner Untergebenen gegeben hätte.“

Er war neugierig und fragte, warum es in dem Text gehe, und ich erklärte es ihm. Ich erinnere mich, dass er jemanden anwies, den Namen des kleinen Mädchens aufzuschreiben, weil sie nicht ohne Schule verbleiben sollte. Er notierte sich auch meine Daten, und im Laufe unseres Gesprächs erzählte ich ihm noch von anderen Fällen, die er ebenfalls zur Kenntnis nahm. Er machte keine Versprechungen, aber er hörte sich alles an, und ich wusste, dass er die Situation lösen würde.

Bevor er ging, wandte er sich an einen Nachbarn, der am Wegesrand Kaffee brühte und dem Comandante nervös ein fast volles Glas einschenkte.

„Was für ein Überfluss!“, rief Fidel, trank die Flüssigkeit aus und ging.“

So erzählt es Hortencia, die kurz nach jenem unvergesslichen Tag von der

Eröffnung der ersten Internatsschule in Palenque (dem Hauptort der Gemeinde) erfuhr. Dort konnte sie ihr Kind anmelden. Fidel hatte es wahr gemacht.

„Seitdem habe ich diese Erinnerung eifersüchtig gehütet. Ich wollte ihn immer daran teilhaben lassen, ihm öffentlich danken, ich bin sogar dreimal nach Havanna gereist und habe ihm Kaffee mitgebracht. Es gibt keinen Zweiten wie ihn auf der Welt, und ich hatte das Privileg, ihn zu treffen.“

Heute ist meine Tochter Isidra diplomierte Agrarchemikerin, eine Spezialistin für Böden, Düngemittel und Wasser, und auch meine anderen Kinder haben die Universität beendet, und das verdanken wir Fidel. In diesem Leben konnte nicht einmal mein Großvater Serafín Rojas, Hauptmann der Befreiungsarmee während der Kolonialzeit, die Wunder sehen, die diese Revolution dem Land gebracht hat, aber ich habe sie gesehen, und deshalb möchte ich sie für immer bewahren als das beste Geschenk für die Bauern“, sagte die aus Guantánamo stammende Frau. •



**75 JAHRE JUNGE WELT**

**75 AUSGABEN\* FÜR 75 EURO.**

\* ENDET AUTOMATISCH.

JETZT VERSCHENKEN ODER BESTELLEN UNTER:

[jungewelt.de/75](http://jungewelt.de/75)

Abotelefon: 0 30/53 63 55-80

**75**  
junge Welt

# Kuba intensiviert Forschungen zur Bewältigung der Folgen von COVID-19



Der Einfallsreichtum und die Innovationskraft der kubanischen Wissenschaft haben die medizinische Versorgung der COVID-19-Patienten begleitet. FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

RENÉ TAMAYO LEÓN

• Fast eine Million Kubaner sind Opfer von COVID-19 geworden, und die Rehabilitation dieser Bürger nach den Folgen der Krankheit ist eine Priorität für das Land.

Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, richtete sein Augenmerk auf eine Studie über die umfassende Rehabilitation von Patienten mit Folgeschäden nach COVID-19, die im klinisch-chirurgischen Krankenhaus 10 de Octubre durchgeführt wurde.

Dies geschah während des Treffens, das er in diesen Tagen - wie schon seit fast zwei Jahren - mit Wissenschaftlern und Experten für wissenschaftliche und technologische Innovation im Kampf gegen das Coronavirus abhielt.

M.Sc. Yulmis Rodríguez Borges präsentierte die Teilergebnisse der Forschung, die Patienten umfassen, die seit zwei oder mehr Wochen epidemiologisch entlastet sind und einen negativen PCR aufweisen, bei denen aber aufgrund von Folgen der Krankheit eine mäßige Behinderung diagnostiziert wurde, neben anderen Einschlusskriterien.

Mehr als 70 % waren zwischen 50 und 59 Jahre alt bzw. 60 Jahre und älter, was die Anfälligkeit dieser Bevölkerungsgruppen für COVID-19 bestätigt.

Zu den häufigsten Symptomen, über die die Rekonvaleszenten berichteten, gehörten ausgeprägte Erschöpfung und Ermüdung beim Gehen und bei Aktivitäten des täglichen Lebens, Atemnot, Angstzustände, Gelenkschmerzen (Rücken, Lendenwirbelsäule, Schulter, Knie), Schlaflosigkeit und Schlafstörungen, Depressionen, Dysphonie und Dysphagie.

Die Ergebnisse zeigten, dass 90 % der Betroffenen beim Ge-

hen und bei den Aktivitäten des täglichen Lebens sehr erschöpft und müde waren, 70 % litten unter Atemnot und 65 % unter Angstzuständen. Radiologisch wurden in 81,7 % der Fälle Mattglasbilder und in 71,7 % fibrotische Trakte in der Lunge festgestellt. 100 % zeigten einen Rückgang bei den Komponenten der gesundheitsbezogenen Lebensqualität.

Rodríguez Borges berichtete, dass sich nach der protokollierten Intervention die Funktionsfähigkeit bei Aktivitäten des täglichen Lebens und beim Gehen bei den meisten Patienten verbesserte; die Atemnot ging bei 100 % von ihnen zurück, und die gesundheitsbezogene Lebensqualität stieg in sieben von acht Dimensionen.

Die Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit, diese Menschen weiterhin zu begleiten und in den kommenden Monaten ihre Fortschritte in allen ermittelten Bereichen zu bewerten.

Angesichts der Auswirkungen der Studie fragte der Präsident der Republik nach der Verallgemeinbarkeit der Erfahrungen.

Dr. Leovy Edrey Semino García, nationaler Leiter der Rehabilitationsabteilung des Minsap, erklärte, dass dies ein Beispiel für die Maßnahmen sei, die im Land zur Behandlung der Folgen von COVID-19 ergriffen würden. Wir arbeiten daran, die Betreuung dieser Patienten zu vertiefen und umfassender zu gestalten, indem wir die Programme bereichern, bei denen es nicht nur um körperliche Rehabilitation geht, fügte er hinzu. Wir untersuchen auch die Hauptsymptome oder Behinderungsanzeichen, um diese Patienten - fast eine Million Kubaner - rechtzeitig behandeln zu können.

Und während wir Rekonvaleszenten mit verschiedenen Folgeerscheinungen, von leicht bis schwer, untersuchen", fügte Semino García hinzu, "führen wir

auch andere Studien durch, einschließlich solcher, die sich an Personen richten, die nicht an der Krankheit leiden, wie zum Beispiel die Auswirkungen der erzwungenen Abgeschiedenheit auf die Bevölkerung, insbesondere auf ältere Menschen."

Der Erste Sekretär der Partei betonte, wie wichtig es sei, alle Rekonvaleszenten mit Folgeerkrankungen zu erreichen. „Diese Arbeit erfordert einen mehrdimensionalen Ansatz“, sagte er und schlug vor, sich mit dem Sportinstitut INDER abzustimmen, um diesen Patienten eine differenzierte Betreuung in den Bereichen Körperkultur und Sport zu kommen zu lassen, sowie differenzierte Übungen zu formulieren, die unter anderem in den Seniorenzirkeln durchgeführt werden sollen.

## DIE PROGNOSEN BLEIBEN POSITIV

An dem Treffen von Díaz-Canel mit Wissenschaftlern und Experten, die an den wissenschaftlichen und technologischen Innovationsaktivitäten im Kampf gegen das Coronavirus beteiligt sind, nahm auch die stellvertretende Ministerpräsidentin Inés María Chapman Waugh teil und Dr. José Angel Portal Miranda, Leiter des Gesundheitsministeriums, moderierte es. Dr. Ileana Morales Suárez, Direktorin für Wissenschaft und technologische Innovation des Minsap, stellte dem Präsidenten die vorgeschlagenen Themen vor, die im Rahmen dieses Austauschs in der Post-COVID-19-Phase analysiert werden sollen, um die Arbeit des Gesundheitswesens zu verbessern.

Die Sitzung umfasste auch die übliche Aktualisierung der Pandemievorhersagemodelle in unserem Land. Isidro Abelló Ugaldó, Mitglied des Teams der Fakultät für Mathematik und Informatik der Universität Havanna, das die Studien vorbereitet, berichtete, dass

die Provinzen Camagüey, Sancti Spiritus, Holguín und Las Tunas aufgrund der höchsten Anzahl bestätigter Fälle pro Tag die komplexeste Situation aufweisen. In allen Provinzen ist die Epidemie jedoch unter Kontrolle, und die Zahl der Fälle geht zurück.

Er berichtete, dass die Sterblichkeitsrate in den Gebieten unter eins gesunken sei, außer in Ciego de Avila, wo in den letzten 15 Tagen acht Todesfälle gemeldet wurden.

Abelló Ugaldó gab günstige Prognosen für alle Parameter ab. Er stellte fest, dass die Zahl der bestätigten Fälle bis Mitte Dezember landesweit unter 200 Fällen pro Tag bleiben wird und dass sich der Rückgang der bestätigten und aktiven Fälle in den kommenden Wochen fortsetzen wird.

## RÜCKGANG HÄLT AN, ABER VORSICHT

Die Zeitweilige Arbeitsgruppe für die Prävention und Bekämpfung des Coronavirus trat ebenfalls zusammen. Unter der Leitung des Ersten Sekretärs, nahm auch das Mitglied des Politbüros, Salvador Valdés Mesa, Vizepräsident der Republik, teil, und Vizepremierminister Jorge Luis Tapia Fonseca moderierte die Sitzung.

Im Rahmen einer Videokonferenz mit den 15 Provinzen und der Sondergemeinde Isla de la Juventud nahmen die stellvertretenden Ministerpräsidenten, Revolutionskommandant Ramiro Valdés Menéndez, Inés María Chapman Waugh und Alejandro Gil Fernández, sowie Minister und andere Behörden teil.

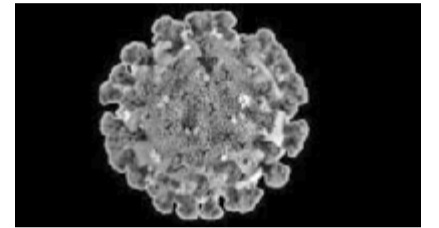
José Angel Portal Miranda berichtete, dass sich der Rückgang der Übertragungsintensität am Ende der 47. Woche (27. November) fortsetzte und im Vergleich zu Ende Oktober um 84,3 % sank. Die durchschnittliche Zahl der Fälle pro Tag sank auf 355 gegenüber 2 263 im Oktober, sagte er.

Er erklärte, dass die höchsten Übertragungsraten im November in Camagüey, Holguín und Sancti Spiritus zu verzeichnen waren. „Auf diese Gebiete entfallen 52,3 % der in diesem Monat im Land diagnostizierten Fälle“, sagte er.

In Woche 47 ging die Zahl der diagnostizierten Fälle ebenfalls um 31,3 % zurück, ein Abwärtstrend, der seit zehn aufeinanderfolgenden Wochen anhält. Die kumulative Sterblichkeitsrate liege bei 0,86% (962.220 Fälle mit 8.300 Todesfällen), fügte er hinzu.

Im November hingegen lag die Sterblichkeitsrate bis zum 27. Tag bei 0,63 % (9 586 Fälle mit 60 Todesfällen). In der 47. Woche gab es fünf Todesfälle durch COVID-19, was einem Rückgang von 61,5 % (acht weniger) gegenüber der Vorwoche entspricht, und die durchschnittliche Zahl der Todesfälle pro Tag sank auf 0,7 gegenüber 1,9 in Woche 46. •

## Kuba entwirft bereits spezifische Impfstoffe gegen die Omicron-Variante von SARS-COV-2



„Wir verfolgen aufmerksam die Berichte über das Verhalten der neuen Omicron-Variante. Wir sind bereits dabei, spezifische Impfstoffe zu entwickeln. Wenn nötig, werden wir sie in kurzer Zeit entwickeln“, erklärte Dr. Eduardo Martínez Díaz, Präsident von BioCuba-Farma, auf seinem Twitter-Account und verwies auf die Arbeiten der Wissenschaft an der neuen genetischen Variante von SARS-COV-2.

Martínez Díaz, der weiß, dass das Erreichen eines hohen Immunitätsniveaus gegen den Erreger der Schlüssel für die Länder ist, um den möglichen Varianten des Coronavirus zu begegnen, empfahl in einem weiteren Tweet, dass es im Moment am wichtigsten sei, die Impfstrategie fortzusetzen, einschließlich der Auffrischungsdosis, die seit November diesen Jahres verabreicht wird, sowie die hygienisch-sanitären Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle von COVID-19 beizubehalten.

In den letzten Tagen bezeichnete die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die genetische Variante B.1.1.529 von SARS-COV-2, genannt Omicron, die am 24. November erstmals aus Südafrika gemeldet wurde, als „besorgniserregend“.

Die Gesundheitsbehörde warnte auf ihrer Website, dass diese Variante eine große Anzahl von Mutationen aufweist und vorläufige Erkenntnisse auf ein erhöhtes Risiko einer Reinfektion hindeuten, was laut WHO auf eine schädliche Veränderung der Epidemiologie von COVID-19 hindeutet.

Die WHO stuft eine Variante als „besorgniserregend“ ein, wenn Stämme genetische Veränderungen aufweisen, die sich auf die Eigenschaften des Virus auswirken, z. B. auf die Übertragbarkeit, die Schwere der Erkrankung, den immunologischen bzw. den diagnostischen oder therapeutischen Durchbruch.

# Machenschaften der Zensur und Erpressung zur Verhinderung der 14. Biennale

PEDRO DE LA HOZ

• Wirst du nach Havanna gehen? Wirst du Werke schicken? Hast du über die negativen Folgen einer solchen Aktion für deine Karriere nachgedacht? Was werden Ihre Galeristen und Händler sagen?

Derartige Druckausübungen sind keine Hirngespinnste, sondern sehr real. Seit der öffentlichen Ankündigung der 14. Biennale von Havanna, die vom 12. November 2021 bis zum 30. April 2022 stattfindet, wurde eine heftige Kampagne entfesselt, um die Veranstaltung zu blockieren.

Wenn es nur darum gegangen wäre, zur Nichtteilnahme aufzurufen, weil man gegen die Postulate der Veranstaltung ist oder weil man der Meinung ist, dass Kuba sie nicht verdient, hätten wir es mit einer dummen, bedauerlichen Position zu tun, und mit nichts anderem. Das Recht, sich zu verweigern, ist schließlich auch ein Recht.

Aber das Problem ist ein anderes. Die Blockade der Biennale - ich verwende diesen Begriff, weil sie eindeutig mit den Schikanen und dem Handels- und Finanzkrieg zusammenhängt, den die Regierungen der Vereinigten Staaten seit mehr als sechs Jahrzehnten gegen Kuba führen - offenbart eine klare politische Matrix, die in die Bemühungen der Machtzirkel des Nachbarlandes und der Figuren, die sie innerhalb der Insel bewegen, eingebettet ist, um die Ordnung zu untergraben und ihre ersehnte Veränderung des Systems zu erreichen, das die Mehrheit der Kubaner aus freien Stücken angenommen hat.

Man muss sich dabei nur die absolute Übereinstimmung des Mediendiskurses der einen (die Ultrarechten in den USA, die Terroristen in Florida, die Youtuber in ihren Diensten, die von den Bundesbehörden bezahlten Aufwiegler) und der anderen (diejenigen, die die Anti-Biennale-Kampagne gestartet haben) zugunsten der Blockade und der Subversion ansehen: Sie verbreiten die Vorstellung, dass in Kuba Unterdrückung, Folter, Verschwindenlassen, fehlende Freiheiten und Zensur herrschen.

Um es ganz offen zu sagen: Das Scheitern der Biennale wäre sowohl ein deutlicher Beweis für die internationale Isolierung



„Wege, die nicht nach Rom führen: Kolonialität, Dekolonisierung und zeitgenössische Gegenwart“, ist der Name der Ausstellung, mit der die 14. Biennale in Havanna eröffnet wurde. FOTO: TWITTER ENTNOMMEN

eines unregierbaren und unhaltbaren Regimes als auch - für den Fall, dass sich im Land lebende kubanische Künstler dem Boykott anschließen - für einen irreparablen inneren Bruch. Nichts von alledem ist geschehen oder wird geschehen.

Die Biennale von Havanna und die kubanischen Künstler waren schon immer Zielscheibe der politischen Bestrebungen derjenigen, die eine 180-Grad-Wende in der Realität unseres Landes herbeiführen wollen. Die US-Nachrichtendienste haben im Rahmen von Missionen, die von Stiftungen, Universitäten und ähnlichen Einrichtungen durchgeführt werden, versucht, mit Einladungen, Stipendien und Preisen Kunschtreffende anzuziehen. Die diplomatischen Vertreter dieses Landes in Havanna gaben Künstlern, die zu Austausch Zwecken reisten oder Promoter in den USA hatten, zu verstehen, dass die geringste kritische Äußerung gegen die Blockade oder gegen von jenen ausgeführte antikubanische Aktion und natürlich ein Eintreten für die Revolution ein Hindernis für die Erteilung eines Visums sein könnte. Vielleicht dachten sie wie jener Opportunist, der sagte, dass Künstler und Intellektuelle die Schwachstellen unserer Gesellschaft seien.

Im Jahr 2017 wurde die Insel von einem verheerenden Hurrikan heimgesucht, der schwere Schäden hinterließ, darunter auch an der Infrastruktur mehrerer kultu-

reller Einrichtungen. Im darauffolgenden Jahr sollte die 13. Biennale von Havanna stattfinden, aber im Einvernehmen mit der nationalen Künstlergemeinschaft und mit dem Verständnis der meisten engagierten Teilnehmer beschlossen die Organisatoren, die Veranstaltung zu verschieben. Das war der letzte Strohalm für eine kleine Gruppe, die zu diesem Zeitpunkt bereits das Haar in der Suppe gefunden hatte und ihre subversive Ausrichtung zeigte: Sie lancierten die so genannte 00Biennale unter dem Vorwand, dass die Biennale den Künstlern gehöre, dass man nicht mit ihrer Verschiebung gerechnet habe. Völlig falsch. Die Organisatoren einigten sich mit der Künstlergemeinschaft auf eine Verschiebung und ein Jahr später fand die 13. Biennale unter dem Motto „Die Konstruktion des Möglichen“ statt. Nachweislich stellte sich die sogenannte 00 Biennale - von wenigen Ausnahmen abgesehen -, wegen ihrer Absicht, das Wesen des Ereignisses zu pervertieren, seine historische Entwicklung zu ignorieren und einen Raum zu usurpieren, um politische Orientierungen zu kanalisieren, die der Kunst fremd sind, buchstäblich als eine Doppelnulld ohne jegliches Gewicht innerhalb der kunstschaftenden Avantgarde der Insel heraus.

Gegen die 14. Biennale haben mehrere der Protagonisten des gescheiterten Versuchs von 2018 ihre Aktivitäten wieder aufgenom-

men. Sie brachten nicht einmal mehr die Möglichkeit eines marginalen Kreislaufs ins Spiel, sondern wollten die Biennale zu etwas machen, das weder Fisch noch Fleisch ist. Eine der aktivsten Akteurinnen, eine Künstlerin mit unbestreitbarem Talent sowohl für die Erneuerung ästhetischer Ansätze als auch für den Verrat an ihrem Heimatland, hat die letzten Wochen damit verbracht, von einem Ort zum anderen zu laufen, um antikubanische Allianzen mit Mitgliedern der extremen Rechten Venezuelas und Nicaraguas zu schmieden, mit Pressemedien, die von den Geldern subventioniert werden, die Washington gegen Kuba bereitstellt, und mit Sängern, die unter dem Befehl der Estefans in Miami stehen, die sie zu belehren versucht: „Eure Wut und eure Unzufriedenheit sind nicht nützlich“. Ihr müsst weiter gehen, gegen die Institutionen und die überwältigende Mehrheit eurer Landsleute vorgehen, die arbeiten, um weiter voranzukommen.

Es ist merkwürdig, dass diejenigen, die die kubanischen Institutionen der Zensur beschuldigen, diese am Ende selbst ausüben. Vielleicht liegt darin ihre versteckte Berufung. Von welcher Art von Freiheit kann man sprechen, wenn im Namen der Freiheit Kollegen, die nur danach streben, ihre Werke in einem inklusiven und für die verschiedensten Tendenzen in der zeitgenössischen Kunst offenen Raum zu zeigen und ihr Schaffen an einem Ort zu konfrontieren, an dem die gewagtesten, umstrittensten und transgressivsten Vorschläge einen Platz haben, bis hin zur Erpressung unter Druck gesetzt werden.

Es ist an der Zeit, die Rechnung aufzustellen. Nicht mehr als zehn Künstler und Theoretiker, die zuvor vom Kuratorenteam der Biennale ausgewählt worden waren, lehnten ihre Teilnahme ab. Eine Frage der Zahlen: 300 gegen zehn. Berücksichtigen wir noch eine weitere Tatsache: Unter denjenigen, die sich für einen Boykott ausgesprochen haben, befinden sich einige bekannte Persönlichkeiten, die an früheren Ausgaben in Havanna teilgenommen haben. Dieses Mal ging man nicht von ihrem Kommen aus. Auf der Pressekonferenz der Veranstaltung nannte ein Freelance Journalist einen Namen, woraufhin die Organisatoren antworteten: „Er stand nie auf dem Plan, er wurde nicht einmal kontaktiert“.

Bei der Eröffnung der Veranstaltung wurde eine weitere beregte Zahl bekannt gegeben: 892 Künstler und Intellektuelle aus 42 Ländern hatten die Erklärung „Ja zur Biennale!“ unterzeichnet. So viele Menschen können sich nicht irren. •

## Misstöne in Las Vegas

PEDRO DE LA HOZ

• Misstöne waren bei den 22. Latin Grammy Awards zu hören. Es konnte nicht anders sein, denn schon zu Beginn, vom Zeitpunkt der Nominierungen an, herrschte absolutes Missfallen darüber, dass unter den Finalisten in zwei Kategorien ein Pamphlet aufgenommen worden war, das für den Versuch eines sanften Staatsstreichs produziert und entworfen wurde, den die frühere und die derzeitige US-Regierung, ihre Bundesbehörden und damit verbundene Institutionen, die in Florida verwurzelte Ultrarechte und ihre internen Gefolgsleute ausgebrütet hatten, um das von der großen Mehrheit der Kubaner angenommene politische und soziale System zu untergraben.

Während die übrigen Preisträger bei der Entgegennahme ihrer goldenen Grammophone ihren Familien und Mitarbeitern dankten, die öffentliche Resonanz auf ihre Leistungen lobten und die Bedeutung der lateinamerikanischen Musik in der öffentlichen Vorstellung und auf dem globalen Plattenmarkt würdigten, versuchten die Handlanger

für einen Staatsstreich, indem sie diesem Thema und einem seiner Sponsoren Körper und Stimme verliehen, die Aufmerksamkeit auf eine wahnhaftige Fiktion zu lenken, die sie den Menschen weismachen wollen: die eines bankrotten, unregierbaren, diktatorischen Kuba, das einer Aggression bedarf, die es angeblich retten soll.

Es liegt auf der Hand, dass hinter alledem vor allem Interessen stehen, die selbst von nicht fortschrittlichen Medien auch ungeniert zugegeben werden. Eine einflussreiche katalanische Zeitung erklärte ausdrücklich, dass „die Latin Grammys es nicht nur aus musikalischen Gründen für zwei Preise nominieren wollte“. Ein kalifornischer Radiosender kommentierte letzte Woche auf seiner Website: „Wenn der kubanische Urban Tribe nicht eine Botschaft gegen die kubanische Regierung hätte, würde er kaum den Anspruch erfüllen, mit den Produktionen anderer Vertreter des Genres zu konkurrieren“. Ein mexikanischer Journalist in einer weit verbreiteten Zeitung schrieb einige Tage zuvor: „Unabhängig davon, ob der Preis verliehen wird oder nicht, wird erwartet, dass

die Reaktion (in den Kreisen, die ihn fördern) überwältigend sein wird, allerdings sind die tatsächlichen Auswirkungen auf die politische Situation in Kuba ungewiss.“

Die *Show* begann am Nachmittag mit der lächerlichen Inszenierung eines der Darsteller des Machwerks, eines kleinen Reggaetoners, der in letzter Minute aus Kuba herbeigeht und der in einem seiner ersten Auftritte Luis Almagro, dem blamablen Generalsekretär der OAS, und die spanische Schauspielerin umgarnte, die mit dem aktivsten Mitglied der Gruppe verheiratet ist. Genau diese Gruppe ist es, die möchte, dass die Biden Regierung ihre Kriegsmaschinerie in Gang setzt, dass die Europäische Union sich der Blockade anschließt und dass mehr Geld für den Sturz der rechtmäßigen kubanischen Regierung fließt.

Dann verglich die junge Frau in einem larmoyanten, bühnenreifen Ausbruch auch noch Dulce María Loynaz mit Gloria Estefan. Hat sie überhaupt eine Vorstellung von der Poesie von Loynaz? Als nächstes trat Glorias Ehemann, der mächtige Don Emilio auf, um ihren Preis abzuholen und widmete ihn, ohne weiter auf ihn einzugehen, einem „freien Kuba“ - als ob es nicht frei wäre - und dem, „was dort geschieht“. Ein rätselhaft-

der Ausdruck, denn was hier geschieht, ist sicher nicht das, was er sich einbildet.

Am Abend dann fielen alle Hemmungen. Eine dürftige Demonstration, die in Miami mehr Beifall fand als in Las Vegas, weniger unter den Besuchern der Veranstaltung in der MGM Green Grand Arena als in den Kreisen der antikubanischen Rädelsführer, die sich wünschten, dass dies die Hymne der Revolte wäre, die nie stattgefunden hat.

Zum Glück gab es bei der Preisverleihung auch noch ein anderes Kuba. Das Cha Cha Chá von Aragón in den erneuerten Versionen von Alain Pérez und Issac Delgado - ein großer Verdienst, wenn man weiß, wie viel Arbeit ein kubanisches Plattenlabel wie Egrem auf sich nehmen muss, um in diesem Bereich Fuß zu fassen. Glücklicherweise gab es die Zusammenarbeit mit El Cerrito, einem Projekt sehr treuer Freunde aus Kalifornien -; der Triumph des Jazzers Iván "Melon" Lewis, die erfreuliche Nachricht, dass der Ingenieur Máximo Espinosa aus Santiago zum Kollektiv der preisgekrönten Aufnahme von Pucho C. Tangana, El madrileño, gehörte. Hinzu kommt der Beitrag eines anderen aus Santiago stammenden Maestros, Manuel Barrueco, mit einer Neuaufnahme der Besten Klassischen Komposition Sonata para guitarra des Puertoricaners Roberto Sierra. •

# Kubas Boxen wieder ganz oben

YOSEL E. MARTÍNEZ CASTELLANOS

• Schlimmer hätte es kaum anfangen können. Kurz vor Beginn der Boxweltmeisterschaften in der serbischen Hauptstadt Belgrad wurden Billy Rodríguez (48 kg), Damián Arce (52 kg), Yosbany Veitía (54 kg) und der Superschwergewichtler Dainier Peró positiv auf COVID-19 getestet und mussten zu ihrer Genesung zu Hause bleiben. Es konnte auch niemand für sie nachnominiert werden, da die Anmeldefrist für die WM nur wenige Tage zuvor abgelaufen war. Kam hinzu, dass der zweifache Olympiasieger Arlen López (in Rio 75 kg, in Tokio 82 kg) „mit Problemen zu kämpfen“ hatte und physisch nicht die Form brachte, um mitzureisen.

Plötzlich war Kuba von ursprünglich 13 Teilnehmern auf gerade mal 8 reduziert (vier davon praktisch ohne internationale Erfahrung). Dabei hatte man sich doch vorgenommen, die bei der letzten Weltmeisterschaft in Jekaterinburg, Russland, abhanden gekommene Teamkronen wieder zurückzuerobieren.

Dass dies am Ende tatsächlich noch gelang, kann man nicht hoch genug einschätzen, zumal zwei – Arrivierte! – der kubanischen Mannschaft sich bereits nach der ersten Runde vom Turnier verabschiedeten: Lázaro Álvarez (60 kg), dreifacher Bronzemedailengewinner bei Olympischen Spielen und Roniel Iglesias (Olympiagold in London 2012 und in Tokio 2020, 69 kg und 71 kg), wobei Letzterer freilich das Pech hatte, sich noch in der ersten Minute seines Kampfes eine stark blutende Augenbrauenverletzung zuzuziehen, die, wie zu erwarten, zum frühen Abbruch führte. Da waren's nur noch sechs.

Diese marschierten allerdings geschlossen bis ins Viertelfinale. Bei einem weiteren Sieg hatte man bereits eine Bronzemedaille sicher, die dann natürlich noch ausbaufähig war. Dort war für Kevin Brown (67 kg), einen unserer Newcomer, der zwar denkbar knapp (mit 2:3 Runden) seinem Gegner aus Georgien unterlag, aber eine mehr als zufriedenstellende Gesamtleistung bei der WM bot, das Ende erreicht.

Es verblieben fünf Kubaner für die Halbfinals. Auf diesem hohen Niveau mussten dann zwei weitere die Segel streichen: Osel Caballero (57 kg), der nach einem beherzten Kampf gegen den Kasachen Serik Temirzhanov verlor, wobei zwei der fünf Runden an ihn gegangen waren. Gewiss ein Faustkämpfer mit Zukunft. Der andere unterlegene kubanische Nachwuchsboxer war Herich Ruiz (86 kg), der in dem kubastämmigen und hier ausgebildeten Aserbajdschanner Loren Alfonso seinen Meister fand. Seine Enttäuschung über „nur Bronze“ dürfte sich jedoch in Grenzen gehalten haben, denn ihn hatten wohl ganz wenige auf der Rechnung gehabt.

Aber einer der „Nobodys“ von der Insel stand plötzlich im Endkampf: Yoel Hernández (75 kg). Er siegte mit 5:0 Richterstimmen in einem runden Gefecht gegen den Italiener Salvatore Cavallaro. Ungeachtet der größeren Erfahrung des Europäers punktete der Kubaner die meiste Zeit mit effizientem Kontern aus der Distanz. Auch kam er mit seinen Geraden bei nahezu jedem Schlagabtausch durch, während er den Italiener zu Fehlschlägen zwang, und beendete den Kampf mit einer fulminanten letzten Runde.

Die beiden übrigen kubanischen Finalisten waren „gesetzt“: Andy Cruz (63,5 kg) und Julio César La Cruz (92 kg).

Andy sicherte sich seine Endkampfteilnahme gegen einen guten alten Bekannten, den Armenier Howhannes Bachkov, Bronze bei den Olympischen Spielen



Julio César la Cruz nach seinem Sieg FOTO: ROBERTO MOREJÓN RODRÍGUEZ



Andy Cruz (links) bei seinem Galaauftritt im Finale FOTO: AIBA



Yoel Hernández (links), der alle überraschte FOTO: AIBA

von Tokio 2020 und den Weltmeisterschaften von Hamburg 2019, den er nun einmal mehr auf den dritten Platz verwies. Er beherrschte ihn (vor allem aus der Halbdistanz) nach einhelliger Meinung der fünf Juroren. Der Mann aus Matanzas geriet nie in Gefahr mit seinen Geraden und Haken, kombiniert mit raschen Ausweichbewegungen, die seinen Kontrahenten ins Leere laufen ließen.

Julio Cesar war nach seinem 5:0-Sieg gegen den Usbeken Madiyar Saydrakhimov nur noch einen Schritt vom Gewinn seines fünften WM-Titels in Serie entfernt. Kubas Teamkapitän boxte, wie er es fast immer tut, praktisch ohne Deckung, bewegte sich von einer Ringseite zur anderen und wartete auf den richtigen Moment, um seine Jabs zu landen.

La Cruz' Formel ist allen hinreichend bekannt und sie ist am effektivsten gegen Kontrahenten, die ihm zwar an Größe überlegen sind, denen es aber an Beweglichkeit fehlt – wie Saydrakhimov.

Drei Chancen auf den Titel bestanden am Ende des WM-Turniers. Würden alle drei Siege eingefahren und gleichzeitig als notwendige flankierende Maßnahme die um den Gesamtsieg konkurrierenden Nationalteams ein wenig schwächeln, so war für Kuba sogar noch der Gewinn der Länderwertung möglich.

Den Anfang machte der Überraschungsmann Yoel Hernández. Sein Rivale, Dzhambulat Bizhambov aus Russland, war favorisiert, aber der Camagüeyaner verblüffte die Fachwelt – und seine Landsleute – noch ein weiteres Mal und

siegte nach zum Teil klaren Wertungen mit 4:1 Runden. Bizhambov war bemüht, dem Kubaner den Nahkampf aufzuzwingen, während dieser mit linken Jabs und rechten Geraden den Fight aus der Distanz vorzog und sich damit auch durchsetzte.

Es heißt, das Leben belohne diejenigen, die sich mühen und Beharrlichkeit zeigen, wenn ein Ziel nicht beim ersten Mal erreicht werden kann. Hernández hatte in den letzten zwei Jahren viele Hochs und Tiefs erlebt und sich quälen müssen – physisch und psychisch –, bis endlich feststand, dass er in seiner Gewichtsklasse Kubas Farben vertreten würde. Er, der brandneue Weltmeister, ist übrigens – Kuriosität am Rande – noch nicht mal kubanischer Landesmeister. Es ist erst das zweite Mal in der Boxhistorie Kubas, dass das passiert.

Andy Cruz bewies einmal mehr, dass er der beste AIBA-Kämpfer der letzten vier Jahre ist. Gegen den Türken Kerem Özmen zeigte er sich von seiner besten Seite. Während die erste Runde noch ausgeglichen war, wenn auch mit wenigen Schlägen, zeigte dieser Techniker von hohen Graden ab dem Gong zum zweiten Durchgang ein wahres Feuerwerk an Schlagvarianten aus allen Distanzen, die seinen – durchaus guten! – Rivalen „aus der Puste“ brachten. In der dritten Runde zwang Cruz den Kampfrichter, seinen Gegner anzuzählen, wodurch sich sein Vorsprung noch vergrößerte. Mit dem 5:0-Sieg (30:27, 30:27, 30:25, 30:26 und 30:26) sicherte sich Andy Cruz den dritten Weltmeistertitel nach 2017 und 2019. Sicher war es nicht zuletzt sein entfesseltes Finalgefecht, das zu seiner Wahl zum Boxer des Turniers führte.

Obwohl er am Schlussstag des Events nicht seine beste Leistung zeigte, war es kein Geringerer als der kubanische Mannschaftskapitän, Julio César La Cruz, der mit seinem eigenen Sieg der Größten der Antillen die Goldmedaille in der Länderwertung bescherte. Der aus Camagüey stammende Athlet wandte ausnahmsweise nicht seinen üblichen Boxstil an, sondern bewegte sich weniger, kümmerte sich manchmal sogar um seine Verteidigung und wartete darauf, dass Aziz Abbes Mouhiidine aus Italien Schwächen zeigte, um ihn dann auskontern zu können.

Der Italiener, der über die größere Reichweite verfügt, zeigte seinerseits Geduld und landete einige gute Geraden auf Kopf und Körper des Kubaners. La Cruz, der phasenweise seltsam gehemmt wirkte, musste hart arbeiten, um vier der fünf Kampfrichterstimmen zu gewinnen, die ihn in atypischer Knappheit – bei ausschließlich engen Runden – zum Sieger erklärten und ihn seinen fünften Weltmeistertitel holen ließen, seinen ersten im Schwergewicht, nach vier im Halbschwergewicht in den Jahren 2011, 2013, 2015 und 2017, womit er nur noch ein WM-Gold davon entfernt ist, mit dem legendären Felix Savon gleichzuziehen. Durch diesen eher glanzlosen Sieg der Führungsfigur des Teams (übrigens beiläufig der 80. Triumph bei Boxweltmeisterschaften) wurde Kuba wahrhaftig noch an die Spitze des Medaillenspiegels katapultiert. Dreimal Gold und zweimal Bronze (3-0-2) standen am Ende zu Buche. Damit verwies man Kasachstan (2-2-1) und die Vereinigten Staaten von Amerika (2-2-0) auf die Plätze zwei und drei.

Nach Eroberung der Mannschaftstrophäe bei den Olympischen Spielen von Tokio ist dieses Kunststück nun bei der WM binnen Jahresfrist zum zweiten Mal gelungen. Es bedarf wohl keiner allzu großen hellseherischen Gaben, vorherzusagen, welcher Sport zu Kubas „Sport des Jahres“ gekürt werden wird. •

## Demokratie oder Zweckmäßigkeit



ELSON CONCEPCIÓN PÉREZ

• US-Präsident Joe Biden droht mit weiteren Sanktionen gegen die nicaraguanische Bevölkerung. Der Generalsekretär der OAS, Luis Almagro, erkennt den Wahlprozess nicht an und hat sogar eine Dringlichkeitssitzung einberufen, um das Thema zu erörtern. Die Europäische Union verhält sich wieder einmal wie zu Zeiten der Kolonialisierung und einige Medien, die alles ablehnen, was nicht zum US-System gehört, attackieren das mittelamerikanische Land.

Diese Art zu handeln ist „demokratisch“, und die Wahlen in diesem mittelamerikanischen Land oder in irgendeinem anderen, das beschlossen hat, sich den Plänen der US-Regierungen nicht zu unterwerfen, können nach deren Auffassung keinesfalls „demokratisch“ sein.

Nicaragua hat es gewagt, Wahlen abzuhalten, an denen sechs Parteien teilgenommen haben und die von 232 Beobachtern aus 27 Ländern begleitet wurden. „Das ist keine Demokratie, das ist eine Pantomime“, sagte Joe Biden, bevor die 3.106 Wahllokale

öffneten und die 13.459 Wahlhelfer (JRV) ihre Arbeit aufnahmen.

Der Vorsitzende der Demokraten kündigte an, er werde „alle ihm zur Verfügung stehenden diplomatischen und wirtschaftlichen Mittel“ einsetzen, einschließlich des sogenannten „Renacer“-Gesetzes, um die Sanktionen gegen Nicaragua zu erweitern.

Die spanische Presseagentur (EFE) blies in das gleiche Horn und meldete: „Die internationale Gemeinschaft erkennt den Sieg Ortegas nicht an“. Und weiter heißt es: „Die Mehrheit der internationalen Gemeinschaft erkennt die Ergebnisse der Präsidentschaftswahlen vom Sonntag in Nicaragua nicht an, bei denen Präsident Daniel Ortega 75 % der Stimmen erhielt ...“.

Laut dieser Pressemeldung vertrat die EU ihrerseits die Auffassung, dass die Wiederwahl von Daniel Ortega „nicht legitim“ sei, da die Wahlen „ohne demokratische Garantien“ stattgefunden hätten.

Das klingt wie eine Rüge der Metropolis an eine ihrer ehemaligen Kolonien. Es scheint, man hat im Europa der „Demokratie“ vergessen, dass es

freie - und würdige - Völker gibt, die diese Art der Einmischung und Bedrohung nicht akzeptieren können, weil sie souverän sind.

Der Hohe Vertreter für die Außenpolitik der EU, Josep Borrell, forderte Ortega sogar auf, alle politischen Gefangenen „unverzüglich und bedingungslos“ freizulassen und die Gerichtsverfahren gegen sie einzustellen.

Was für eine Aussage von jemandem, der sich anscheinend für den Justizminister des Planeten hält!

Die spanische Regierung erklärte durch ihren Außenminister José Manuel Albares, dass diese Wahlen „nicht als Wahlen bezeichnet werden können“, da „sie eine Verhöhnung waren“.

Bei all diesen Anschuldigungen fragte der wiedergewählte Präsident Ortega die europäischen Regierungen und insbesondere die spanische Regierung: „Mit welchem Recht [intervenieren] die spanischen Kolonisatoren mit dem Schwert und der Bibel? Eine giftige Kombination zur Unterdrückung unserer Völker“.

El País verbreitete Zahlen, die weit von den offiziellen Angaben des Nationalen Wahlrates (CNE) entfernt sind, und erklärte in einer Pressemitteilung, dass „der sandinistische Führer laut seriösen Meinungsforschern kaum 19 % Unterstützung hat“.

Dies ist eine Missachtung des CNE in Managua, der als einziger befugt ist, die Informationen zu den Wahlergebnissen zu veröffentlichen, wonach Daniel Ortega mit mehr als 75 % der Stimmen gewonnen hat.

Das jedenfalls zeigt, was einige Regierungen über Demokratie denken. Sie kämen nie auf die Idee, etwas über die Wahlen in den USA zu sagen, wo alles möglich ist und wo definitiv nicht der die Wahl gewinnt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt und wo sogar der Kongress von fundamentalistischen Banden angegriffen werden kann, die von einem Präsidenten ermutigt werden, der seine Niederlage nicht eingestanden hat. •

## Kuba befürwortet den Austritt Nicaraguas aus der OAS

• „Kuba bekräftigt seine Unterstützung und Solidarität mit dem nicaraguanischen Volk und der nicaraguanischen Regierung“, heißt es in einer Erklärung des kubanischen Außenministeriums zur Unterstützung der Entscheidung Nicaraguas, die Charta der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) aufzukündigen und aus dieser multinationalen Organisation auszutreten.

„Die OAS hat bei vielen Gelegenheiten geschwiegen, wenn in unserer Region Staatsstreichs erfolgten, sie hat sich an Versuchen der Isolierung und militärischen Interventionen beteiligt und wirtschaftliche Aggressionen unterstützt“, argumentierte das kubanische Außenministerium (Minrex) und fügte hinzu, dass die Organisation das dienstbare Instrument der USA gewesen sei, „um den von diesem Land geplanten Staatsstreich im Plurinationalen Staat Bolivien zu inszenieren, der die Anwendung von Gewalt gegen gewählte Beamte und Institutionen einschloss“.

In der Erklärung heißt es weiter, dass die Beziehungen in der Hemisphäre einer tiefgreifenden Umgestaltung bedürfen, die auf der strikten Einhaltung des Völkerrechts und der Charta der Vereinten Nationen beruhen müsse, „einschließlich der Grundsätze der Selbstbestimmung und Unabhängigkeit der Völker, der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten und der souveränen Gleichheit“.

„Der einzig mögliche Weg ist die regionale Einheit und Integration sowie das gemeinsame Bekenntnis zur Proklamation Lateinamerikas und der Karibik als Zone des Friedens, die im Januar 2014 in Havanna unterzeichnet wurde“, heißt es in dem Kommuniqué abschließend. •

## Bolivarisches Rot fest auf der Landkarte Venezuelas verankert

JOSÉ LLAMOS CAMEJO

• Caracas, Venezuela -Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und kubanische Staatspräsident Miguel Díaz-Canel Bermúdez bezeichnete die Wahlen vom Sonntag, dem 21. Dezember, bei denen 20 der 23 zur Wahl stehenden Gouverneursposten sowie das Bürgermeisteramt des Hauptstadtdistrikts Caracas vom Gran Polo Democrático gewonnen wurden, als einen überwältigenden Sieg.

Einmal mehr hat sich Venezuela bei den Wahlen am vergangenen Sonntag in bolivarischem Rot präsentiert, als 20 der 23 der zur Wahl stehenden Gouverneursposten sowie das Bürgermeisteramt des Hauptstadtdistrikts von der Vereinigten Sozialistischen Partei Venezuelas (PSUV) mit ihrem Gran Polo Patriótico gewonnen wurde.

Aus einem vom Nationalen Wahlrat (CNE) herausgegebenen Bulletin geht hervor, dass die Vereinigte Sozialistische Partei Venezuelas (PSUV) mit ihrem Großen Patriotischen Pol bei den Wahlen am 21.

November ihre Position in der Gunst des Volkes gefestigt hat.

Nach Angaben von Pedro Calzadilla, dem Präsidenten des CNE, haben mehr als 8 151 000 Venezolaner ihre Stimme abgegeben, das sind 42 % der mehr als 21. 159 000 Wahlberechtigten bei dieser demokratischen Wahl, bei der insgesamt 3 082 öffentliche Ämter neu besetzt wurden.

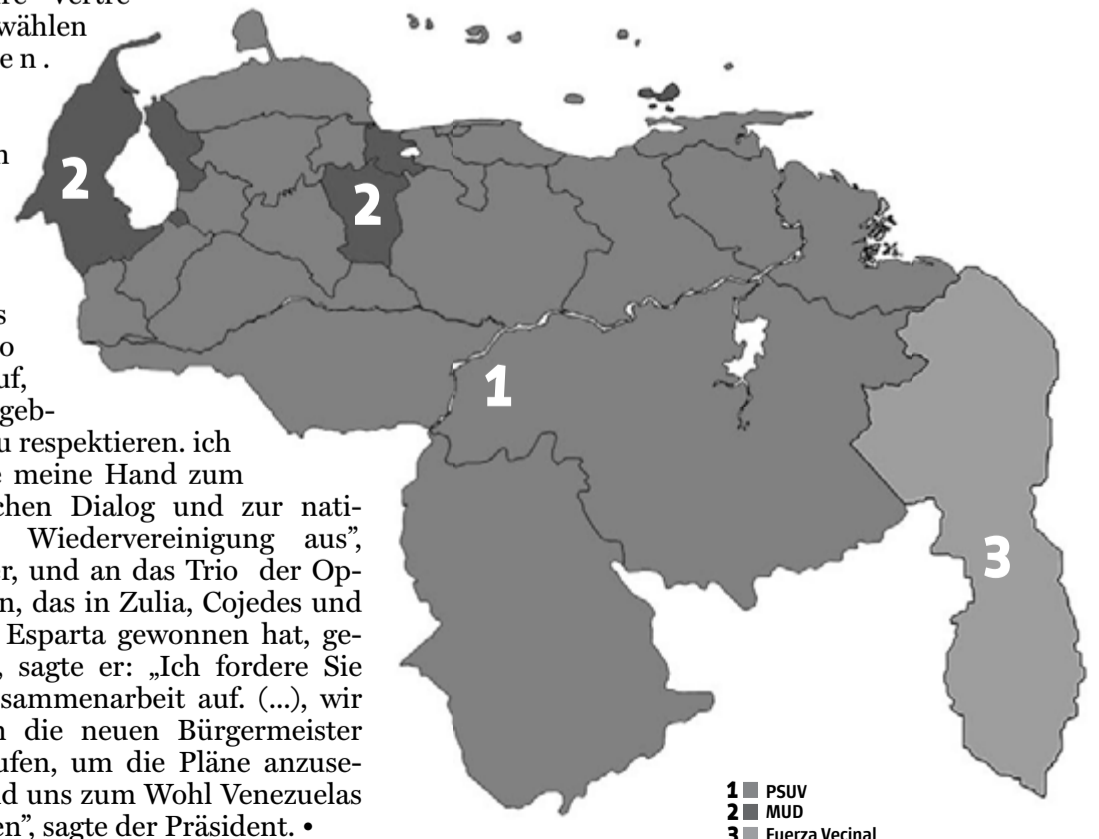
Mit Ausnahme von Zulia und Cojedes, die von der Mesa de la Unidad Democrática (MUD) gewonnen wurden, und Nueva Esparta, wo die Fuerza Vecinal siegreich war, gewann die PSUV in allen anderen Bundesstaaten und bestätigte damit ihre Vorrangstellung im politischen Spektrum Venezuelas.

„Es ist der demokratische Geist des Volkes, der sich durchgesetzt hat“, sagte Pedro Calzadilla, „der Tag verlief friedlich, ohne nennenswerte Ereignisse, die die Stärke dieses Wahlprozesses beeinträchtigt hätten“.

Gewählt wurden dreiundzwanzig Gouverneure, 335 Bürgermeister, 253 Abgeordnete und 2.471 Rats-

mitglieder. Der Prozess wird am 26. November seinen Höhepunkt erreichen, wenn die indigenen Völker ihre Vertreter wählen werden.

Nach den Wahlen rief Präsident Nicolás Maduro dazu auf, „die Ergebnisse zu respektieren. Ich strecke meine Hand zum politischen Dialog und zur nationalen Wiedervereinigung aus“, sagte er, und an das Trio der Opposition, das in Zulia, Cojedes und Nueva Esparta gewonnen hat, gerichtet, sagte er: „Ich fordere Sie zur Zusammenarbeit auf. (...), wir werden die neuen Bürgermeister einberufen, um die Pläne anzusehen und uns zum Wohl Venezuelas vereinen“, sagte der Präsident. •



Jetzt abonnieren!

# Kuba Kurz

# Granma INTERNACIONAL

deutsche Ausgabe



**Ja,** ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung Granma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.  
 Frau  Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das  Normalabo (18 €/Jahr)  Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie  Ich verzichte auf die Prämie



\*Ausnahmsweise kann eine Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.  
**Schlüsselanhänger**  
»Granma Internacional. Viva Cuba!«

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

**Coupon einsenden an:**  
Verlag 8. Mai GmbH/Granma, Torstraße 6,  
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.  
Infos: [www.jungewelt.de/granma](http://www.jungewelt.de/granma)

## CURMERIC: EIN NATÜRLICHER WIRKSTOFF MIT ANTI-COVID-19 POTENZIAL

Das in der östlichen Provinz Granma ansässige pharmazeutische Laborunternehmen für orale Flüssigkeiten, Medilip, das einzige seiner Art im Lande, hat vor kurzem mit der industriellen Herstellung von Curmeric begonnen, einem natürlichen Arzneimittel, das sich noch in der Studienphase befindet und in der klinischen Forschung gegen COVID-19 eingesetzt wird.

Laut einer Veröffentlichung auf dem Facebook-Account dieses renommierten Unternehmens, das zur BioCubaFarma-Gruppe gehört, wird das neue Produkt in Form von Nasentropfen, oraler Lösung und Mundwasser hergestellt, nachdem in vorklinischen Studien seine antivirale und antibakterielle Wirkung bei Infektionen der Atemwege nachgewiesen wurde.

Derzeit werden Daten über die in Ciego de Avila durchgeführte Gesundheitsmaßnahme gesammelt, und man stellt Vergleiche an, um zu bestätigen, inwieweit die Übertragung der Krankheit in den Gebieten, in denen das Produkt angewandt wurde, zurückgegangen ist, was es später ermöglichen wird, die Auswirkungen von Curmeric auf die Prävention der Übertragung von COVID-19 zu bewerten.

## DHL NIMMT PAKETSERVICE NACH KUBA WIEDER AUF

Das Unternehmen für Kurierdienste und internationalen Austausch der Unternehmensgruppe Correos de Cuba wurde von DHL benachrichtigt, dass der Paketdienst nach Kuba wieder aufgenommen worden sei, wenn auch mit Restriktionen, die auf der Raumkapazität basieren, die die beauftragte Fluggesellschaft diesem Unternehmen zur Verfügung stellt.

Der Dienst war von dieser Gesellschaft am 23. August letzten Jahres aufgrund der komplexen Situation der COVID-19-Pandemie in der Welt vorübergehend eingestellt worden, da sich die Schwierigkeiten bei der Bereitstellung von mehr Frachtkapazitäten auf den nach Kuba fliegenden Fluggesellschaften sowie bei der Gewährleistung ihres Dienstes in unserem Land verschärft hatten.

## EUSEBIO LEAL GEWIDMETE BRONZESTATUE EINGEWIEHT

Seit dem Vorabend des 502. Jahrestags der Gründung Havannas glaubt man den beliebten Historiker Eusebio Leal wieder durch die Straßen der Hauptstadt gehen zu sehen. In der einen Hand einige Bücher und die andere zu dem für ihn typischen Gruß erhoben.

„Von dieser Statue eines Eusebio Leal in Lebensgröße haben wir geträumt, um dessen Erbe zu verewigen“, sagte die Leiterin der Kommunikationsabteilung des Büros des Stadthistorikers Magda Resik bei einer schlichten Zeremonie zur Enthüllung der Statue.

Der Bildhauer Villa Soberón, der sie geschaffen hat, wollte mit der Skulptur das Bild eines durch die Altstadt von Havanna gehenden Eusebio vermitteln.

Am selben Tag wurde im Palacio de los Capitanes Generales, dem heutige Stadtmuseum, im Beisein des Präsidenten Díaz-Canel und Javier Leal, dem Sohn des Stadthistorikers, genau über der Bank, auf der man ihn oftmals mit seinen Kollegen und Mitarbeitern sitzen sehen konnte, eine Tafel zu Ehren des allseits beliebten Stadthistorikers enthüllt, auf der zu lesen ist: „Ich wollte Alt-Havanna in die steinernen Mauern eines Museums einschließen, doch es machte mich für immer zu einem Gefangenen seiner Mauern“.

## SCHWIMMENDES KRAFTWERK IN DER BUCHT VON HAVANNA

Die Ankunft eines neuen schwimmenden Kraftwerks zur Stromerzeugung in Kuba wird das nationale Stromnetz um 130 Megawatt (MW) Leistung erweitern, wie Lázaro Guerra Hernández, technischer Direktor der Unión Eléctrica, am Donnerstag auf Twitter mitteilte.

„Das schwimmende Kraftwerk mit einer Leistung von 130 MW, das in der Bucht von Havanna die Arbeit aufnehmen soll, befindet sich bereits in Kuba und wird die Stromerzeugungskapazität des Landes verbessern“, so der Geschäftsführer in dem oben genannten sozialen Netzwerk.

Zuvor gab es bereits aufgrund eines Abkommens zwischen Kuba und dem türkischen Unternehmen Karadeniz Holding eine andere dieser Anlagen in der Bucht von Mariel, deren Inbetriebnahme Kuba damals in eine Gruppe von neun Ländern mit schwimmenden Anlagen zur Stromerzeugung einreichte und die erste in Lateinamerika war.

## ÖKOLOGISCHES SEGELSCHIFF STATSRAAD LEHMKUHL IN HAVANNA

Das norwegische Segelschiff Statsraad Lehmkuhl ist im Hafen von Havanna eingetroffen, um im Rahmen der One Ocean Expedition neue Erkenntnisse über die Nutzung und Erhaltung der Meeresressourcen zu gewinnen.

An Bord der Statsraad Lehmkuhl befinden sich 122 Personen, darunter Wissenschaftler, Studenten und Mitglieder verschiedener UN-Organisationen, die sich mit biologischer Vielfalt und nachhaltiger Entwicklung befassen.

Das Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Umwelt (CITMA) teilte mit, dass es die Aktivitäten der Besatzung während ihres Aufenthalts in Kuba begleiten werde, um dazu beizutragen, wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über die Ozeane von globalem Interesse zu erarbeiten.

Weitere Ziele der Expedition, so die Einrichtung, sind die Bereitstellung einer Plattform für die Entwicklung und Verbreitung des breiten Spektrums an Wissen und Forschung, das für ein nachhaltiges Ozeanmanagement erforderlich ist.

## AUFRISCHUNGSIMPFUNG GEGEN COVID-19 BEGONNEN

Die COVID-19-Aufrischungsimpfung für das Gesundheitspersonal und die Mitarbeiter von BioCuba-Farma begann am 8. November in Havanna und wird nun vom Minsap schrittweise ausgeweitet.

Wie Dr. Ileana Morales Suárez, nationale Direktorin für Wissenschaft und technologische Forschung des Minsap, erklärte, werde dabei Soberana Plus angewendet und schrittweise weitere Beschäftigte dieses Sektors im Rest des Landes in das Impfprogramm einbezogen.

Die Genehmigung einer Studie mit dem Soberana 01-Kandidaten stehe noch aus, danach soll er in einigen Einrichtungen in Havanna und in Cienfuegos eingesetzt werden.

Dagmar Garcia Rivera, Forschungsdirektorin am IFV, fügte hinzu, dass im Falle beider Immunogene die Beweise von einer günstigen Dauer der Reaktion bei den Geimpften zeugen und dass die Ergebnisse der Auffrischungsimpfung positiv sind, ebenso wie die der Auffrischungsimpfung Soberana 01 für die mit dem Pfizer-Impfstoff Geimpften.

Bis Ende dieses Monats soll die allgemeine Bevölkerung mit Abdala geimpft werden, zunächst in den ersten Stadtbezirken, die in die Impfung einbezogen wurden. Gleichzeitig wird die Impfung in den Hochrisikogebieten zur Verfügung stehen.

Dr. Miladys Limonta Fernandez, Koordinatorin der CIGB-Projekte zur Entwicklung von Impfstoffkandidaten gegen COVID-19, hob die Eignung von Abdala als Auffrischungsdosis hervor. Sie wies darauf hin, dass es diese Fähigkeit bei rekonvaleszenten Personen, bei Personen, die mit anderen Formulierungen wie Sputnik und Sinopharm geimpft wurden, und bei Personen, die fünf Monate zuvor mit dem vollständigen Soberana 02 und Soberana Plus-Schema sowie mit Abdala geimpft wurden, nachgewiesen hat. Darüber hinaus ist die Verwendung von Abdala für Auffrischungsdosen bei Personen über und unter 60 Jahren wirksam.

Nach mehreren Fachsitzungen war für November das erste offizielle Treffen mit der WHO angesetzt, um die kubanischen Impfstoffe gegen COVID-19 in die WHO-Liste für den Notfalleinsatz aufzunehmen.

## FINANZINSTITUT FÜR KLEINKREDITE GEGRÜNDET

Die kubanische Zentralbank (BCC) genehmigte den Antrag zur Gründung der Financiera de Microcréditos S.A., damit sich die neuen Wirtschaftsakteure aktiv einbringen und einen starken Einfluss auf die Wirtschaft des Landes ausüben können.

Die Generaldirektorin der neuen Einrichtung Ayamis Lozada García erläuterte, dass die Einrichtung durch die ihr erteilte Lizenz berechtigt ist, Devisenkredite für Klein-, Klein- und Mittelunternehmen, nichtlandwirtschaftliche Genossenschaften und Selbständige zu gewähren.

Financiera de Microcréditos S.A. wird ihre Dienstleistungen landesweit anbieten, so dass es von jedem Ort des Landes aus möglich sein wird, Informationen über ihre Dienstleistungen zu erhalten und eine Finanzierung zu beantragen. •